Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.



Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 84. Hirschberg, Sonnabend den 20. October 1866.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 15. October. In dem nunmehr beendeten Kriege gegen Oesterreich und dessen Verbündete haben 14 Justizbeamte (1 Gerichtsassessor, 6 Referendarien, 4 Auscultatoren, 1 Büreau-Assistent, 1 Kanzlist und 1 Civil-Supernumerarius) ihren Tod gefunden.

Berlin, 16. October. Se. Majestät der König begaben sich gestern, als am Geburtstage Sr. Majestät des hochseligen Königs, nach der Friedenskirche in Potsdam und besuchten mit den Prinzen und Prinzessinnen die Gruft desselben. — Se. Königl. Hoheit der Kronprinz wird Höchstseinen Geburtstag in Paretz zubringen.

Das Befinden des Ministerpräsidenten Grafen Bismarck ist nach der „N. Pr. Z." in einer merklich fortschreitenden Besserung begriffen.

Auch in Königinhof hat, wie die „N. Pr. Z." hört, der Johanniterorden den Platz gekauft, wo die gefallenen Preußen gemeinschaftlich mit den gefallenen Oesterreichern im Grabe ruhen.

Nachdem die österreichische Regierung den preußischen Consuln in den österreichischen Häfen das ihnen während des Krieges entzogene Exequatur wieder ertheilt hat, ist auch den österreichischen Consuln das ihnen entzogene Exequatur wieder verliehen worden.

Die in Folge des Krieges durch Verfügung vom 3. Juli d. J. angeordnete Ausweisung der österreichischen Hausirer ist wieder aufgehoben worden.

Nachdem in Kowno in Polen die Rinderpest ausgebrochen ist, hat die Regierung zu Gumbinnen die Anwendung der Verordnung wegen Abwendung der Viehseuchen, vom 27. März 1836, für die Kreise Heidekrug, Ragnit, Tilsit, Pillkallen und Stallupönen angeordnet.

Die in Preußen zurückgebliebenen Mitglieder der ungarischen Legion haben sich in ihren Stationsorten in den Lazarethen bei der Pflege der Cholerakranken sehr nützlich gemacht. Der Umstand, daß keiner derselben von der Cholera befallen worden ist, wird daraus erklärt, daß sie ihre Speisen stark mit Paprika würzen.

Die Größe des preußischen Staates beträgt jetzt 6395 Quadratmeilen mit 23,590543 Einwohnern.

Berlin, 17. October. Se. Majestät der König haben geruht, am 20. September Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen als Oberbefehlshaber der 2. Armee und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl als Oberbefehlshaber der 1. Armee ein Kreuz und einen goldnen Stern mit dem Bildniß Königs Friedrich II. zum Orden pour le mérite zu verleihen; sowie Sr. Kgl. Hoheit dem Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, Militärgouverneur von Westfalen und der Rheinprovinz, das Kreuz des Ordens pour le mérite, welches seinem Sohne, dem an seinen bei Königgrätz erhaltenen Wunden verstorbenen Seconde-Lieutenant Prinzen Anton zu Hohenzollern-Sigmaringen, am 2. August c. verliehen worden war.

In Erweiterung des Invaliden-Gesetzes vom Juli v. J. sollen auch die hinterbliebenen Wittwen der im Kriege Gefallenen oder in Folge von Beschädigungen und Krankheiten bis zur eingetretenen Demobilisirung Gestorbenen mit Unterstützungen bedacht werden. In Folge dessen sind die Bezirkscommandos der Landwehr-Bataillone angewiesen, eine specielle Nachweisung über die Verhältnisse der zu Unterstützenden schleunigst einzureichen. Die Bezirkscommandos haben das Ermittelungsgeschäft in die Hände der Gemeinden niedergelegt, welche damit beschäftigt sind, eine Liste der Wittwen solcher Landwehrmänner anzufertigen, welche in einem Besatzungsbataillon den Feldzug von 1866 mitgemacht haben, und diese Listen sollen unter Angabe der Namen, Charge und Truppentheile der Verstorbenen, sowie der Anzahl der hinterbliebenen, im Hause der Wittwen lebenden Kinder unter 15 Jahren, spätestens bis zum 20. October c. den Bezirkscommandos eingereicht werden. Gleichzeitig sollen auch die Namen von etwa vorhandenen Wittwen solcher Landwehrmänner, welche in dem Feldzuge gegen Dänemark geblieben sind, unter gleicher Angabe der Verhältnisse der Verstorbenen und die Zahl ihrer Kinder mit eingereicht werden. Jedoch können nur solche Familien von Reservisten und Landwehrmännern Unterstützung erhalten, deren Unterstützungsbedürftigkeit nachgewiesen ist. Es liegt in der Absicht, auf den verschiedenen nächstens zusammentretenden Kreistagen die Bewilligung von außerordent-

lichen Unterstützungen an die zurückgekehrten Reservisten und Landwehrmänner als Miethsbeihilfen in Anregung zu bringen.

Die Heeresformation für das norddeutsche Bundesheer ist im Project vollendet.

I. Armee-Corps.
General-Commando: Königsberg.
1. Inf.-Brigade: Königsberg. 1. u. 41. Reg.
2. dto. Königsberg. 3. u. 43. Reg.
3. u. 4. dto. Danzig. 4. 44. 5. 45. Reg., 1. Jäger-Bat.

II. Armee-Corps.
General-Commando: Berlin.
5. 6. Inf.-Brig.: Stettin. 2. 42. 14. 54. Reg.
7. 8. dto. Bromberg. 9. 49. 21. 61. Reg., 2. Jägerbat.

III. Armee-Corps.
General-Commando: Berlin.
9. Inf.-Brig.: Dresden. 8 48 Reg.
10. dto. Chemnitz. 12. 52. Reg.
11. 12. dto. Brandenburg. 20. 60. 24. 64. 35. Reg., 3. Jägerb.

IV. Armee-Corps.
General-Commando: Magdeburg.
13. 14. Inf.-Brig.: Magdeburg. 26. 66. 27. 67. Reg.
15. 16. dto. Erfurt. 31. 71. 72. 86. Reg., 4. Jägerbat.

V. Armee-Corps.
General-Commando: Posen.
17. Inf.-Brig.: Glogau.
58. Reg. Glogau, Fraustadt.
59. Reg. Glogau, Wohlau.
18. Inf.-Brig.: Liegnitz.
7. Reg. Liegnitz, Löwenberg.
47. Reg. Rawicz, Ostrowo, Krotoschin.
19. Inf.-Brig.: Posen.
6. Reg. Posen, Samter.
46. Reg. Posen, Rogasen.
20. Inf.-Brig.: Posen.
37. Reg. Posen, Schrimm, Poln. Lissa.
50. Reg. Posen.
5. Jäger-Bat. Görlitz.

VI. Armee-Corps.
General-Commando: Breslau.
21. 22. Inf.-Brig.: Breslau. 10. 18. 38. 51. Reg.
23. 24 dto. Neisse. 23. 63. 22. 26. Reg., 6. Jägerbat.

VII. Armee-Corps.
General-Commando: Münster.
25. 26. Inf.-Brig.: Münster. 13. 73. 15. 55. Reg.
Reg. Lippe-Waldeck.
27. Inf.-Brig.: Düsseldorf. 39. 74. Reg.
28. dto. Wesel. 53. 77. Reg., 7. Jäger-Bat.

VIII. Armee-Corps.
General-Commando: Koblenz.
29. Inf.-Brig.: Koblenz. 28. 68. Reg.
30. dto. Köln. 33 65. Reg.
31. dto. Trier. 29. 69. Reg.
32. dto. Trier. 40. 70. Reg., 8. Jäger-Bat.
Inspection der Besatzung von Mainz:
19. 32. 81. 87. Inf.-Reg.

IX. Armee-Corps.
General-Commando: Kiel.
33. Inf.-Brig.: Kiel. 11. 36. Reg.
34. dto. Reg. Mecklenburg 1. u. 2.
35. dto. Flensburg. 25. 84. 85. Reg.
36. dto. 9. Jäger-Bat. Reg. Oldenburg Hanseaten 1. u. 2.

X. Armee-Corps.
General-Commando: Hannover.
37. Inf.-Brig.: Hannover. 16. 78. Reg.
38. dto. Celle. 17. 75. Reg.
39. dto. Göttingen. 56. 79. Reg.
40. dto. Hannover. 57. 76. Reg., Reg. Braunschweig, Hess. Schützen-Bat.

XI. Armee-Corps.
General-Commando: Kassel.
41. Inf.-Brig.: Frankfurt a. M. 34. 80. 82. Reg.
42. dto. Erfurt. Regtr. Weimar u. Gotha-Sondershausen.
43. dto. Kassel. 30. 83. Reg.
44. dto. Erfurt. Regtr.: Meiningen-Rudolstadt, Altenburg-Reuß, Hess. Jäger-Bat.

An Kavallerie werden noch 12 Regimenter formirt, an Artillerie 3 Brigaden, an Pionieren 3 Bataillone u. 3 Train-Bataillone; ebenso die Specialwaffen der größeren verbündeten und annectirten Staaten den betreffenden Armee-Corps zugetheilt, wo die Inf.-Regimenter stehen. Ueber Sachsen steht natürlich noch nichts fest.

Die neuen Provinzen und die preußische Armee.

Nach der nunmehr vollzogenen Vereinigung neuer Landestheile mit dem preußischen Staate werden zunächst die Militair-Verhältnisse einer schleunigen Regelung entgegengeführt werden.

In sämmtlichen neuen Provinzen bestand auch bisher schon die allgemeine Wehrpflicht, jedoch mehr dem Namen als der Sache nach; denn die Dienstpflicht brauchte nicht immer in Person erfüllt zu werden, sondern konnte durch Anwerbung eines Stellvertreters oder durch Zahlung einer Summe Geldes an die Conscriptionskasse abgeleistet werden.

Dieses Stellvertretungs- oder Loskaufs-System und die weiteren von den preußischen Gesetzen über das Heerwesen wesentlich abweichenden Bestimmungen können nach der Vereinigung mit Preußen selbstverständlich nicht beibehalten werden. Vielmehr müssen die in Preußen geltenden Bestimmungen, namentlich das Gesetz vom 3. September 1814 mit seinen Ergänzungen und die darauf beruhende Militair-Ersatz-Ordnung vom 9. Dezember 1858, alsbald in Kraft treten, soweit es unter Vermeidung von Härten für die neuen Landestheile möglich ist.

Eine schonende Rücksichtnahme wird dabei zunächst in Bezug auf den Beginn der Dienstpflicht zu üben sein, welcher in fast allen jenen Landestheilen (ebenso wie in der Provinz Westfalen) bisher erst mit dem 21. Lebensjahre eintrat. Diejenigen Wehrpflichtigen, welche auf Grund der bisherigen Landesgesetze zum Dienst ausgehoben worden sind, so wie diejenigen, welche als Stellvertreter oder durch Werbung zum Dienstantritt gelangt sind, werden die überkommene Pflicht zu erfüllen haben; diejenigen dagegen, welche nach jenen Gesetzen vom Militairdienst frei geblieben sind, werden auch ferner befreit bleiben.

Die Einrichtung der einjährigen Freiwilligen wird für junge Leute von Bildung überall eingeführt, in den ersten zwei Jahren jedoch von dem vollen Nachweis der für die Zulassung zum einjährigen Dienst bei uns erforderlichen wissenschaftlichen Bildung abgesehen werden.

Mit dem Aushebungsgeschäft nach den neuen Bestimmungen wird bald begonnen werden und sind zur Leitung desselben bereits höhere Offiziere entsandt.

Durch den Hinzutritt der Heerespflichtigen aus den neuen Landestheilen wird die preußische Armee, welche in Friedenszeiten seither aus neun Armee-Corps (dem Garde-Corps und

acht Provinzial-Armee-Corps) bestand, fortan um drei Armee-Corps vermehrt werden, eines in Schleswig-Holstein (das 9.), eines in Hannover (das 10.), eines in Hessen, Nassau, Frankfurt (das 11.).

Die Bildung der neuen Armee-Corps wird im Zusammenhange mit der erwähnten Aushebung alsbald stattfinden. Es werden hierdurch zugleich vielfache Veränderungen in der Vertheilung der preußischen Armee überhaupt erforderlich; die neue Vertheilung (Dislocation) der Armee für die ganze Monarchie ist von Sr. Majestät dem König bereits genehmigt und zur Ausführung befohlen und wird unverweilt mit derselben vorgegangen werden.

Um die neuen Truppentheile möglichst rasch nach den in der preußischen Armee seither bestehenden und so glänzend bewährten Vorschriften auszubilden, werden nicht blos zu den oberen Kommandos und zu einem Theile der Offiziersstellen preußische Militairs aus den älteren Armee-Corps berufen, sondern auch ein Stamm und Kern für die neuen Regimenter aus den während des Krieges gebildeten neuen Bataillonen und Schwadronen der älteren Regimenter entnommen werden.

Die hiernach erforderlichen, sehr bedeutenden Personal-Veränderungen in der Armee werden vermuthlich in nächster Woche zur Ausführung kommen können.

Die bisherigen kurhessischen Offiziere und Militairbeamten, insoweit sie in die preußische Armee übertreten, so wie die betreffenden Mannschaften, haben bereits den Fahneneid für unsern König geleistet. Ein Gleiches ist für Nassau angeordnet und dürfte in Kurzem auch in Bezug auf Hannover erfolgen. Prov. C.

Liegnitz. Die hiesige königl. Gewerbeschule hat ihr Wintersemester mit einer Schülerzahl von 56 begonnen. Nachdem dieser Anstalt jetzt mehrere Stiftungen zu Theil geworden sind, haben auch an einzelne fleißige Schüler nicht unerhebliche Stipendien gezahlt werden können. Es ist anzunehmen, daß auch dieser Umstand bei den sonst an der Anstalt wirkenden tüchtigen Lehrkräften zur Hebung derselben beitragen werde, namentlich wenn noch die Lehrräume durch ihre bevorstehende Verlegung nach dem neuen Gymnasialgebäude eine Verbesserung erfahren haben werden. — Die Cholera-Epidemie scheint nunmehr im vollen Erlöschen zu sein. Die Polizei hat mit dem Desinficiren der Düngergruben, Abtritte ꝛc. aufgehört, und wir können jetzt nur wünschen, daß diese Kalamität, die leider auch hier viele Opfer gefordert hat, nicht wieder eintreten möge. (Liegn. Stadtbl.)

Hannover, 14. October. Das Bedenken vieler Geistlichen darüber, wie es mit dem sonntäglichen Kirchengebet für den König und das königliche Haus gehalten werden soll, ist jetzt gelöst. Das hiesige lutherische Consistorium hat vorgeschrieben, daß die Prediger in den Kirchengebeten des Königs Georg und dessen Familie nicht mehr Erwähnung thun sollen. Jedem Prediger bleibt es bis auf weiteres überlassen, unter Berücksichtigung der speciellen Verhältnisse seiner Gemeinde an die Stelle des bisherigen Gebets entweder sogleich ein entsprechendes Gebet für König Wilhelm von Preußen oder einstweilen nur ein allgemeines Gebet für die Obrigkeit treten zu lassen. Das bischöfliche Generalvicariat zu Hildesheim hat an die katholischen Geistlichen seines Bezirks einen ähnlichen Erlaß gerichtet. — Auf ergangene Aufforderung sind in den verschiedenen Orten des Landes rasch durch freiwillige Gaben die Mittel zusammengekommen, um allen den hannöverschen Soldaten, welche sich in Folge von Verwundungen bei Langensalza einer Amputation unterwerfen mußten, künstliche Glieder zu verschaffen.

Flensburg, 14. October. Die heute zu Rothenkrug stattgehabte Versammlung von Vertrauensmännern aus allen Theilen Nordschleswigs hat den Beschluß gefaßt, einen Verein gegen die Theilung Schleswigs zu constituiren. Vereinssitz soll Hadersleben sein; Zweigcomités sollen in Apenrade, Flensburg, Tondern, Sonderburg, Augustenburg, Gravenstein und Christiansfeld gebildet werden.

Kassel, 11. October. Aus Holzburg wird gemeldet: Heute wurde durch den Ortsdiener mittelst der Schelle folgendes bekannt gemacht: „Beim Bürgermeister ist eine königliche Bekanntmachung angeschlagen; wer die lesen will, kann hingehen, und vom 3. October an sind wir preußisch."

Kassel, 14. October. Heute Vormittag sind hier sämmtliche Offiziere, Soldaten und Beamten der ehemaligen kurhessischen Armee durch den Generallieutenant v. Plouski feierlich vereidet worden.

Wiesbaden, 11. October. Die Behörden und Beamten des vormaligen Herzogthums Nassau haben nunmehr statt der bisherigen Bezeichnung „herzoglich" die Bezeichnung „königlich" anzuwenden. — Das Conscriptions-Verfahren für 1867, welches durch die Occupation Nassaus in Stillstand gekommen war, wird in Folge einer Verfügung des Civilcommissars wieder aufgenommen und sollen die Aushebungslisten baldigst beendet werden. Bezüglich der Dienstpflicht ist eine Aenderung in den bisherigen Grundsätzen nicht eingetreten.

Sachsen.

Dresden, 13. October. Das „Dr. J." schreibt officiös: Die Bevollmächtigten Preußens und Sachsens sind übereingekommen, über die Friedensverhandlungen nichts bekannt werden zu lassen. Die Verhandlungen haben jetzt wirklich begonnen und werden hoffentlich bald zum Abschlusse führen.

Baden

Karlsruhe, 10. October. Die seit 17 Wochen in Rastatt gelegene Compagnie der Fürstin Caroline von Reuß ält. Linie ist heute aus der Festung abgezogen, um in Greiz ihren künftigen Standort zu nehmen.

Baiern.

München, 13. October. Die „Bair. Ztg." widerlegt in einem officiösen Artikel die von dem badischen Minister gegen die bairische Regierung erhobenen Anschuldigungen und erklärt, zwischen Baiern und Oesterreich habe kein geheimer Vertrag wegen einer eventuellen Gebietsabtretung bestanden.

Oesterreich.

Wien, 12. October. Der Kaiser Ferdinand ist vorgestern von Innsbruck in Salzburg eingetroffen. — Der Kronprinz von Sachsen ist gestern hier angekommen. — Die neuesten Nachrichten aus Miramare über das Befinden der Kaiserin von Mexiko lauten wieder ungünstig. — General Menabrea ist heute zur kaiserlichen Tafel geladen. Es heißt, er werde demnächst als italienischer Gesandter nach Wien zurückkehren. — Die Einberufungs-Patente für den Landtag sollen am 24. October publicirt und der ungarische Landtag am 15. November eröffnet werden.

Wien, 14. October. Ein an den Staatsminister Belcredi gerichtetes kaiserliches Handschreiben spricht die dankbarste Anerkennung des Kaisers für die Beweise der Treue und Aufopferung der österreichischen Völker in den verflossenen unglücklichen Tagen aus und beauftragt den Staatsminister, dies sowohl allgemein bekannt zu machen, als auch insbesondere den Landesvertretungen bei der nächsten Versammlung hiervon Mittheilung zu machen. Der Kaiser erwartet die angestrengteste Thätigkeit aller Regierungsorgane, um die durch den Krieg geschlagenen Wunden zu heilen, und beauftragt den

Staatsminister, über die Resultate der bereits getroffenen Einleitungen fortgesetzt Vortrag zu erstatten.

Wien, 14. October. Vorgestern ist die Auswechselung der Ratificationen des Friedensvertrages zwischen Oesterreich und Italien erfolgt. — Der Kaiser wird übermorgen die Reise nach Böhmen antreten und über Königgrätz und Jungbunzlau am 20. October in Prag eintreffen. — Der Kaiser Ferdinand und die Kaiserin Maria Anna sind gestern in Prag eingetroffen. — Als das kärthner freiwillige Alpenjägercorps aufgelöst wurde, forderte man den Leuten die zur Uniform gehörigen Mäntel und Hüte ab; dagegen lehnten sich die Entlassenen auf und wußten mit bewaffneter Hand die Belassung der genannten Bekleidungsstücke zu erzwingen. Tumultuarische Auftritte von Seiten der heimkehrenden Soldaten sind auch in Feldkirch, Prag und vielen anderen Orten vorgekommen.

Frankreich.

Paris, 11. October. Der Kaiser hat dem nach Mexiko abgegangenen General Castelnau Vollmacht ertheilt, in Mexiko die Vernichtung des Artikels 2 der zwischen Frankreich und Mexiko abgeschlossenen Convention zu erwirken. Dieser Artikel handelt von dem successiven Abrücken der Franzosen.

Italien.

Florenz, 12. October. Peschiera, Mantua und Borgoforte sind von den Italienern besetzt. 6000 Oesterreicher haben beim Abzuge nach der Grenze Padua passirt. Die Oesterreicher haben die Räumung Venedigs am 9. October begonnen, der Abzug wird 10 Tage dauern. — In der Umgegend von Palermo sind an 100 Personen verhaftet worden. Die vertriebenen Banden haben sich in den Wäldern von Fienza und in den Gebirgen von Trapani gesammelt. Die Truppen sind im Anmarsch. Pardon wird nicht gegeben, wenn jemand mit den Waffen in der Hand getroffen wird. — Die italienischen Soldaten italienischer Nationalität werden sofort zur italienischen Grenze dirigirt werden.

Venedig, 14. October. Die Uebergabe der aus Venetien gebürtigen, zur Zeit in der österreichischen Armee dienenden Soldaten soll bis zum Erlöschen der Cholera aufgeschoben werden. Die venetianischen Soldaten erhalten unbestimmten Urlaub. — Die in Venedig eingekerkerten politischen Gefangenen sind freigelassen worden. — Die Generale Leboeuf und Möring haben sich gestern nach Palmanuova begeben. Heute rücken daselbst die italienischen Truppen ein.

Rußland und Polen.

Petersburg, 11. Octbr. Der Fürst Lubecki in Litthauen und der polnische Fürst Oginski sind von der katholischen zur griechisch-orthodoxen Kirche übergetreten. — Wegen Betheiligung an dem Karakosoff'schen Attentat auf den Kaiser sind 34 Personen verurtheilt worden, 1 Fürst, 12 Edelleute, 4 Beamte, 4 Lehrer, 11 Studenten, 1 Provisor und 1 Bürger. Davon ist nur einer, Ischutin, zum Tode durch den Strang verurtheilt worden. Von den übrigen wurden verurtheilt: 2 zu lebenslänglicher und 1 zu 20jähriger schwerer Arbeit in den sibirischen Bergwerken, 3 zu 12jähriger und 1 zu 8jähriger schwerer Festungsarbeit, 7 zur Ansiedelung nach Sibirien, 10 zu 8monatlicher und 1 zu 6monatlicher Festungshaft; 2 Beamte und 2 Studenten sind dem Minister des Innern zur Einleitung des Disciplinarverfahrens überwiesen, 1 ist unter Polizeiaufsicht gestellt und 1 unter Anrechnung der Untersuchungshaft entlassen.

Petersburg, 16. October. Heute Morgen sollte die Hinrichtung Ischutins, des einzigen der in dem Hochverrathsprozesse zum Tode Verurtheilten, erfolgen. In dem Augenblicke, wo er den Tod erleiden sollte, wurde ihm angekündigt, daß der Kaiser ihm das Leben geschenkt habe.

Warschau, 9. October. Nicht der Bischof Marszewski, sondern 5 Priester seiner Diöcese waren verhaftet, sind aber wieder freigelassen worden. Die Fremdenpolizei ist wieder verschärft und die Paßcontrole besonders streng gegen Reisende, die aus Oesterreich und Frankreich kommen. Die Ruthenen in Galizien beabsichtigen, den russischen Kaiser in einer Adresse um Schutz gegen die Bedrückungen, denen sie jetzt ausgesetzt sind, zu bitten. — Der Abmarsch der 10000 Russen, die nach Rußland zurückgehen sollten, ist wieder sistirt worden.

Türkei.

Konstantinopel, 13. Octbr. Aus Candia lauten die Nachrichten widersprechend. Der Erfolg der türkischen Waffen soll gering sein. Die Insurgenten haben den Osten der Insel besetzt, während im Westen 40000 Türken stehen. Die türkische Blokade ist verschärft worden. Die türkischen Schiffe haben eine mit Kriegsmaterial beladene griechische Briga weggenommen und eine andere, die sich nicht ergeben wollte, in den Grund gebohrt. — Andererseits heißt es, den Candioten sei Amnestie zugesichert und dieselbe von ihnen angenommen worden. — Die Pforte hat den Montenegrinern den Landstreifen von Novosella abgetreten.

Directe Berichte aus Candia vom 3. October melden, daß die Insurgenten zur hartnäckigen Fortsetzung des Kampfes entschlossen sind. — In Konstantinopel sind alle auswärtigen Zeitungen in griechischer Sprache verboten worden.

Nach griechischen Berichten hätten die Türken Candano geräumt und wären auf ihrem Rückzuge am 3. und 4. October von den Candioten mit großem Verlust geschlagen worden. Den Türken war es gelungen, ihre Frauen und Kinder nach Canea zu schaffen und von dort Munition zu beziehen. Die Candioten haben die Consuln in Canea ersucht, zu vermitteln, daß die Familien der Insurgenten nach Griechenland gebracht werden dürfen. Zwei Consuln haben das Gesuch angenommen, der französische hat es aber zurückgewiesen. — Nach türkischen Berichten haben die Türken ihre Offensivbewegung begonnen und eine wichtige Position vor Apocronio, dem Centrum der Insurrection, in Besitz genommen. Der Angriff auf Apocronio wurde für den 14. October beabsichtigt. Unter den Insurgenten beginnt Uneinigkeit zu herrschen.

Vermischte Nachrichten.

— In Bunzlau fand am 14. October die Feier des 50jährigen Bestehens des dortigen evangelischen Schullehrer-Seminars statt. Ein ausführl. Bericht folgt in nächster Nr.

— In dem von dem Grafen Magnis zu Eckersdorf auf dem Schlosse eingerichteten Lazareth befand sich ein österreichischer Soldat Namens Todt aus Osca in Ungarn, der sehnlichst wünschte, vor seinem Tode noch einmal seine Mutter zu sehen. Der edle Graf benachrichtigte nicht nur hiervon die Mutter, sondern schickte ihr auch das nöthige Reisegeld. Leider hatte die arme Frau die weite Reise vergeblich unternommen, denn sie hatte nicht das Glück, ihren Sohn noch am Leben anzutreffen. Reichlich beschenkt und abermals mit Reisegeld versehen, hat sie wieder ihre Rückreise angetreten.

— Einem bei Langensalza verwundeten, in seine Heimath zurückgekehrten hannöverschen Jäger wurden kürzlich aus der noch nicht ganz geheilten Lendenwunde ein halber Silbergroschen und ein Sechsstück herausgeholt. Eine preußische Kugel hatte das Portemonnaie, das der Jäger in der Schlacht bei sich trug, durchbohrt.

— Im letzten Kriege haben acht Brüder v. Treskow auf Radagewo mit Auszeichnung gefochten. Der vierte, Franz,

Rittergutsbesitzer auf Umultowo bei Posen, Premierlieutenant und Compagniechef im 2. Landwehr-Husarenregiment, erschoß bei Tobitschau den feindlichen Rittmeister vor der Front, hieb zwei Offiziere vom Pferde und erschoß und hieb noch vier Husaren vom Pferde, im Zeitraum von 10 Minuten.

— Beim Einzuge der Husaren in Aschersleben hatte ein Elternpaar, das um seinen todtgemeldeten Sohn trauerte, die unverhoffte Freude, denselben gesund und wohlbehalten wiederzusehen.

Hamburg, 13. October. Das Hamburger Post-Dampfschiff der Allemannia, Capitain Trautmann, von der Linie Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 13. October von Hamburg via Southampton nach Newyork ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 52 Passagiere in I. Cajüte, 117 Passagiere in II. Cajüte und das Zwischendeck mit Passagieren voll besetzt, sowie auch den Laderaum mit Waaren.

Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Teutonia, Capitain Haack, welches am 23. September von hier und am 26. September von Southampton abgegangen, ist am 10. dieses Monats wohlbehalten in Newyork angekommen.

— In England gibt es einen Begräbnißverein, dessen Statuten mit den Worten beginnen: „In Betracht der Schwierigkeiten, welche viele Personen erfahren, um sich zu beerdigen &c."

— Am 21. September stießen einige Meilen von Odessa ein Personen- und ein Güterzug zusammen, wobei 14 Personen getödtet und 14 verwundet wurden.

— Der Bischof von Kalkutta, Dr. Cosson, ist bei der Ausschiffung aus einem Dampfer im Ganges ertrunken.

— Die französische Fregatte „Niobe" ist an der Küste von Neufundland mit allen darauf Befindlichen untergegangen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Stadtgerichtsrath Gärtner zu Breslau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem Handlungscommis Sauer zu Görlitz die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Regierungsassessor Tzschoppe zu Breslau zum Regierungsrath zu ernennen.

Ein Dämon im Dorfe.

Eine Erzählung nach Thatsachen von Julius Mühlfeld.

(Fortsetzung.)

„Aber zum Teufel, ich bin kein geringer Mann!" brauste Weischner auf, „ich bin der Freischulze und jedem dieser adeligen Herren gleichgestellt an Rechten wie an Geld und Gut, und ich will das dem Herrn Baron in einer Schrift zu schauen geben, vor deren flammenden Ueberzeugungskraft sein Herz wie ein Espenlaub erzittern soll. Und dann, wenn es geschehen — einen andern Mann für Marie. Jetzt soll es, wenn möglich, ein Graf sein, nur ein Graf, gleichviel welcher und woher, ich will ihn speisen und kleiden und mit Freude und Glück überschütten — Steffen ich kann es ja, und aus Rache gegen den Baron oben werde ich es thun — aber er muß meine Tochter zur Gräfin, zu einer richtigen Gräfin machen."

„So ist es recht, Gotthold, und heute Abend beginnen wir!"

„Heute Abend!" knirschte der Freischulze und wollte noch mehr hinzufügen, als heftig die Thür aufgerissen wurde und der Hobelbauer mit einem offenen Blatte in der Hand durch dieselbe hereinstürzte. Der Hobelbauer war derselbe, dessen Gehöft dicht an die Wirthschaftsgebäude des Barons stieß, und dessen Scheune vor sechs Jahren das Opfer des Brandes geworden war, um dessen Willen Fritz Werner sechs Jahre im Zuchthause geschmachtet hatte. Der kräftige Mann war in heftiger Erregung, und der Freischulze erschrak sichtbar bei seinem Anblick — so heftig sogar, daß der alte Steffen ihm einen seiner giftigsten Blicke zuwarf.

„Was giebt es denn?" frug er den Bauern scharf, „was ist denn geschehen, Hobelbauer, daß Ihr so hereinstürzt, als ob Euch der Gottseibeiuns erschienen wäre?

„Es ist auch nicht viel besser, Steffen, wenn einem die Teufelsscripturen in das Haus regnen. Steffen, Freischulze, seht hier, lest und rathet mir! Dieser Brief droht, daß in nächster Nacht meine Scheune brennen müsse und daß ich, was mir lieb wäre, aus derselben entfernen sollte. Denkt Euch mein Entsetzen! Meine Scheune, die seit sechs Jahren schon zweimal niedergebrannt ist, soll wiederum das Opfer des Fluches werden, den Satan über unser Dorf geschleudert hat! Es ist nichts anders, kann nichts anders sein als Teufelswerk, und wir Alle werden ihm mit der Zeit verfallen. Schon kommen in unserm Dorfe Familien an den Bettelstab, welche früher im angenehmen Wohlstande lebten — und auch ich, auch ich wäre ruinirt, wenn diese Teufelsschrift die Wahrheit spräche. Helft mir, rathet mir, Freunde, was ist da zu thun?"

„Seltsam! seltsam!" sagte der alte Steffen bedächtig und griff nach dem merkwürdigen Drohbriefe in des Hobelbauern Hand, „ja, Hobelbauer, es kann nicht anders sein, es herrschen böse Mächte über unser Dorf, gegen die alle Menschenmacht eitel ist. Fragt nur den Freischulzen, wir haben auch schon seltsame Zeichen erlebt, und da ist jedes Mittel vergeblich, den Fluch zu lösen.

Der Freischulze hatte sich abgewandt und sah durch das Fenster. Der Hobelbauer blickte angstvoll fragend von Einem zum Andern — er war, nachdem er den Drohbrief erhalten hatte, in seiner Herzensangst hierher geeilt, um Rath und Hülfe zu suchen und fand nun auch hier nur Furcht und Verzagtheit; seine Angst stieg dabei auf das Höchste und kraftlos sank er auf einen Stuhl.

„Entsetzlich!" stöhnte er grimmig, und so wehrlos soll man das ertragen, soll ruhig zusehen, wie man ruinirt wird! Nein, ich thue es nicht und Ihr müßt mir beistehen, Freischulze! Ich dachte es wohl, als der Mordbrenner aus dem Zuchthause kam und wieder im Dorfe aufgenommen wurde, daß es nun wieder losgehen würde. Wer aus dem Zuchthause kommt, der ist dann erst recht schlecht und verdorben, die Strafe des Verbrechens hat ihn erst recht zum Verbrecher und haß- und bosheitvoll gegen seine Mitmenschen gemacht. Wir haben nun seit einigen Monaten Ruhe gehabt und unsere geängstigten Gemüther begannen aufzuathmen — nun ist der Zuchthäusler wieder im Dorfe und der Teufel spukt auf's Neue."

„Aber was wollt Ihr denn dagegen thun, was könnt Ihr thun?" frug der Freischulze, der unterdessen ein Glas

Wein hinuntergestürzt und seine Kaltblütigkeit dadurch wiedergewonnen hatte. „Ihr wißt doch, daß diese Briefe sich stets erfüllt haben und daß weder Sorgen und Beten die bestimmten Opfer vor dem Brande zu retten vermochten. Ich weiß keinen andern Rath, als dem Schicksal seinen Lauf zu lassen und zu thun, was es befiehlt."

„Ein schönes Schicksal!" zürnte der Hobelbauer. „Wir müssen wachen und Licht haben, ob dieses Schicksal Fleisch und Blut besitzt, und Ihr müßt für Wachen sorgen, Freischulze. Heute Abend ist das Fest beim Baron, bei dem das ganze Dorf sich lustig machen soll, aber es müssen Leute in meinem Gehöfte wachen, die dem Teufelsspuke wehren."

„Hihihi!" kicherte der alte Steffen, „wehrt nur dem Teufel sein Werk! Räumt das Korn aus Eurer Scheune, Hobelbauer, und wenn Ihr den rothen Hahn auf dem Hause sitzen seht, so betet ein Vaterunser, daß Euch der Satan nicht obendrein den Hals umdreht."

„Was giebt es denn, lieben Leute, was ist denn geschehen?" frug eine junge Stimme plötzlich dazwischen, und der junge Baron, welcher leise die Thür geöffnet hatte, trat völlig in das Zimmer und an die Disputirenden heran.

„Hier, lesen Sie nur, gnädiger Herr!" erwiederte der Hobelbauer trostlos und reichte den Brief hin.

Der Baron las.

„Das ist ja eine nichtswürdige Schändlichkeit!" rief er entrüstet, „und das wollt Ihr kurzsichtigen Thoren für ein Werk des Teufels ansehen!"

Der alte Steffen warf dem jungen Manne einen giftigen Blick zu und sagte: „Freilich, der junge gnädige Herr müssen das besser verstehen, als ich alter Mann, der während eines beinah vollen Jahrhunderts nichts weiter, als einige Dörfer gesehen hat."

Aber der Hobelbauer rief freudig:

„Ich sagte es ja, es ist kein Teufelswerk und vor Menschen kann man sich behüten. Es müssen Wachen ausgestellt werden, die mein Eigenthum schützen . . ."

„Hihihi," kicherte der Greis, „ich weiß, was ich weiß. Stellt immerhin Wachen aus — das wird Euch nichts helfen, der rothe Hahn kräht doch auf Eurem Dache, wie es geschrieben steht. Der einzige Rath, den Euch der alte Steffen geben kann, ist der: Hobelbauer, räumt Eure Scheune aus, und wenn Ihr die Mitternacht nahen seht, so betet für Eure Seele."

Aber der Baron beachtete diesen Einwurf gar nicht, wenn auch der ängstliche Hobelbauer, bei dem die Wurzel alles Glaubens eben Aberglauben war, schon wieder ängstlicher darauf hinhorchte — und sagte:

„Ihr habt ganz recht, Hobelbauer, es müssen Wachen ausstehen und gut aufpassen. Ich glaube, man hat zum Ausführen des schlechten Streiches diesen Tag des Festes nicht ohne Absicht gewählt, weil dabei der Einzelne nicht so genau beobachtet werden kann. Aber auch unser Fest würde gestört werden, wenn ein Unglück geschähe, und Eure Scheune stößt ja noch dazu nachbarlich an die unsere, brächte also uns selber in die größte Gefahr. Herr Freischulze, Sie müssen gehörige Wachen ausstellen — ich eile zu meinem Vater, daß auch er noch Vorsichtsmaßregeln treffe. Jeder irgend Verdächtige, welcher in die Nähe Scheune kommt, muß streng beobachtet und nöthigenf angehalten werden. So wollen wir des Teufelsspuks s Herr werden — und morgen früh wird Eure unversel Scheune den Glauben daran auf immer vernichten."

„Und der Mordbrenner, Herr Baron, der Gärtner muß besonders beaufsichtigt werden — denn wer weiß, er nicht gerade, da er nun wieder aus dem Zuchthause ist, aus Rache wiederum anstecken will," sagte der Ho bauer eifrig.

Der Baron erröthete bei diesen Worten, und wi dem Sprecher Schweigen zu.

„Schweigt, Hobelbauer," sagte er mit unsicherer Sti „der Gärtnerfritz ist mein treuster Freund und Br und kein Mordbrenner. Ein schwerer Irrthum hat gewaltet, ein unglückseliger Fehlgriff ist geschehen — wehe dem Ruchlosen, um dessen Verbrechen willen Arme so lange unschuldig gelitten hat."

„Wie!" riefen der Hobelbauer und der Freischulze, aus einem Munde, „der Gärtnerfritz wäre unschul Wie wäre denn das so plötzlich erwiesen worden, nach er bereits so lange Jahre für seine That gebüßt hat?"

„Ich selber, der ich keine Ahnung von dem unglück gen Geschicke des jungen Mannes hatte, konnte seine schuld bezeugen," erwiederte der Baron mit Würde, „ ich selber war jener Zweite, welcher dem Nachtwächter kam, und Fritz war nicht von meiner Seite gekom sondern war bei mir, als das Feuer ausbrach. Den hatte mich unter die große Dorflinde begleitet, wo ich ich es frei nicht thun durfte, heimlich von Eurer To Herr Freischulze, Abschied nahm."

„Ach!" sagten die Männer erstaunt, aber der Freisch schlug sich vor die Stirn und murmelte: „so hing es zusammen, was ich nie begreifen konnte!"

„Und warum sagte denn der Gärtnerfritz nicht s aus, was Sie uns da eben erzählen, wenn er wir unschuldig war und gerechte Sache hatte?" frug Ste giftig, dessen Haß und Bosheit jedesmal anschwollen, bald er Jemandem aus dem freiherrlichen Hause Aug Auge stand.

„Weil er versprochen hatte, mich nicht zu verrathen, weil der Treue lieber Unglück und Schmach erduldete, er sein Wort brach," erwiederte der Baron.

Der Greis murmelte leise vor sich Worte, die nicht rade wie Segenswünsche klangen, allein er wagte ke Widerspruch mehr. Der Freischulze hatte sich unbeküm um den jungen Herrn wieder zum Fenster gewandt, dieser sagte dann zum Hobelbauer:

„Kommt mit mir zu meinem Vater, damit wir das Nöthige mit ihm besprechen können, ehe ihn die G zu sehr in Anspruch nehmen. Verlaßt Euch darauf, belbauer, wir wollen diesem Teufelsspuke schon ein machen, der fast auf die Leichtgläubigkeit unserer Dorf berechnet zu sein scheint."

Als die Beiden die Stube verlassen hatten, sagte alte Steffen giftig:

„Da hat man nun die Folgen solcher weichlichen

Aufregung, die den Schulmeister wenigstens retten will, wenn den Pastor der Teufel holt. Was nun, Freischulze?"

Dieser wandte sich grollend um und stürzte schnell ein volles Glas des starken Weines hinunter, den er jetzt stets zu trinken pflegte. Auf seiner Stirn stand wieder ein drohendes Wetter und sein Gesichtsausdruck war böse, tückisch geworden.

„Der Laffe wird das Schicksal nicht aufhalten," sagte er grimmig und schloß mit einem höhnischen Lachen. — Trinkt Steffen, trinkt, ha das stärkt und macht Muth! Wir wollen heute Abend auch ein Fest feiern, ein lang ersehntes Fest, Steffen, — und ich denke, wir werden den Baron mit allen seinen großen Anstalten ausstechen!"

Und sie redeten und tranken weiter, und ehe es noch Mittag wurde, hatte sich der Freischulze wieder in jenen Zustand getrunken, in welchem der dämonische Greis ihn völlig beherrschte, — in welchem er sich jetzt am wohlsten zu befinden schien. —

Der herrliche Frühlingstag war zu Ende gegangen. — Das Fest im Schlosse, welches schon zur Mittagstafel begonnen hatte, nahm einen heitern und anregenden Lauf; der fürstliche Gast schien sich vortrefflich zu unterhalten und das freiherrliche Elternpaar strahlte vor Vergnügen und Befriedigung.

Fortsetzung folgt.

Kreis-Lehrer-Conferenz.

Hirschberg, den 17. Oktober 1866.

In der heutigen evangel. Kreis-Lehrer-Conferenz hierselbst, welche, wie üblich, mit Gesang und Gebet eröffnet wurde, kam zunächst das Protokoll der Frühjahrs-Versammlung zum Vortrage. Sodann aber wurden vom Vorsitzenden, Herrn Super. Werkenthin verschiedene Mittheilungen gemacht und statistische Nachrichten gegeben. Der Erinnerung an den durch den Tod am 18. Aug. d. J. aus dem Conferenzkreise geschiedenen Lehrer Herrn Werner in Schmiedeberg stand hierbei das Andenken an den dahingeschiedenen Herrn Regierungs- und Schulrath Stolzenburg zur Seite. Des Letzteren Verdienste um das Schulwesen wurden in warmen Worten vom Vorsitzenden noch besonders hervorgehoben, und es ehrte die Versammlung das Andenken an beide genannten Entschlafenen durch Aufstehen. — Zum Militair einberufen wurde in Folge der Mobilmachung 1 Lehrer. Derselbe war bereits wieder entlassen. Die Zahl sämmtlicher Conferenzmitglieder stellte sich auf 89, darunter 75 Lehrer (incl. der Adjuvanten) und 14 Geistliche, heraus. — Weitere Mittheilungen betrafen die Theilnahme an der Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Königl. Schullehrer-Seminars in Bunzlau und die Erfolge eines Aufrufs zur Gründung einer Jubelstiftung, die dann wirksam wird, wenn ihre Zinsen hinreichen, einem unbemittelten Lehrersohne freien Aufenthalt im Seminare zu gewähren. Die eingegangenen Beiträge waren in Verbindung mit einem Glückwunsch vom Vorsitzenden, der an der Spitze eines zu dem betreffenden Zwecke in der Frühjahrs-Conferenz gebildeten Comitee's stand, an das Direktorium der genannten Anstalt eingeschickt worden. Eine weitere Vermehrung dieses Grundfonds durch die Lehrer, welche Schüler der Anstalt waren, wurde gehofft. Später reihte sich hieran eine sehr interessante Berichterstattung über die betreffende, am 14. d. Mts. stattgefundene Feier, vorgetragen von Herrn Cantor Meier in Erdmannsdorf. Nächst diesem erfolgte die Mittheilung mehrerer hohen Reskripte, welche u. a. auch die Wahl eines Direktors der schlesischen allgemeinen Schullehrer-Wittwenkasse an Stelle des Herrn Sen. Dietrich zum Gegenstande hatten. Die Wahl wurde vollzogen, und es fiel die Majorität der Stimmen auf Herrn Lehrer Sturm in Breslau. Welchen Ausfall die Gesammtwahl der Provinz haben wird, muß abgewartet werden, indem, soweit es bekannt ist, mehrere andere Kreise ihre Wahl bereits auf Herrn Cosistorial- und Schulrath Bellmann in Breslau gelenkt haben, der, nebst andern Herren von der Königl. Regierung vorgeschlagen, auch hier vom Herrn Vorsitzenden empfohlen wurde. — Im weiteren Verlaufe erregte das besondere Interesse der Versammlung ein anderes Reskript, in welchem aus Anlaß eines Gesuches von 21 Oranienburger Seminaristen zum freiwilligen Eintritt in's Kriegsheer die Allerhöchste Anerkennung dieser patriotischen Gesinnung und der Einfluß der Volksschule auf die Intelligenz des siegreichen Heeres überhaupt mitgetheilt wurde.

Eine längere Zeit nahmen sodann die Berichte über die Thätigkeit der 5 Conferenzbezirke im Laufe des verflossenen Sommers in Anspruch, worauf im Resumee die Hauptthemata der diesjährigen Berathungen, die Lectionspläne für Landschulen, die Präparandenbildung und die Unterrichtszeit betreffend, nähere Würdigung fanden. — Nächst diesem folgte der bereits erwähnte Bericht des Herrn Cantor Meier, an welchen ein Bericht des Herrn Lehrer Eisenmänger in Schmiedeberg über die am 2. d. Mts. in Breslau stattgefundene General-Versammlung der allgemeinen Schullehrer-Wittwenkasse sich reihte. Herr Eisenmänger war zu derselben vom hiesigen Kreise deputirt worden, und es votirte beiden Herren für die interessante Berichterstattung die Versammlung durch den Vorsitzenden ihren Dank.

Von den ferneren Verhandlungen sei schließlich noch erwähnt, daß in Verbindung mit der Conferenz gleichzeitig die General-Versammlung des „Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger evangel. Schullehrer-Wittwen und Waisen der Hirschberger Diöcese" abgehalten wurde. Der Verein hatte unterm 16. August d. J. die Bestätigung der Königl. Regierung zu Liegnitz erhalten, und es lagen nunmehr die gedruckten Statuten zur Vertheilung und geeigneten weitern Verbreitung vor. Der von dem Schriftführer Herrn Lehrer Leßmann gefertigte Jahresbericht konnte nur Erfreuliches über den Fortgang und die bereits ermöglichte segensreiche Wirksamkeit des Vereins berichten. Die Rechnungslegung, erstattet vom Schatzmeister Herrn Lungwitz, wies eine Jahreseinnahme von 71 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. und eine Ausgabe von 20 Thlr. 7 Sgr. nach. Die Ausgabe bestand in einer Unterstützung von 16 Thlr., welche bereits zu Weihnachten v. J. den 3 ärmsten Lehrer-Wittwen der Diöcese zu Theil wurde und einer Uebertragung in den „Ulbrich-Fond" des Vereins und einigen Sgr. Porto. Der „Ulbrich-Fond", gegründet beim 50jährigen Amtsjubiläum des Herrn Lehrer Ulbrich in Kunnersdorf, hat bereits die Höhe von ca. 34 Thlr. erreicht und wendet, sobald sein Kapital 50 Thlr. beträgt, die Zinsen den Vereinszwecken zu. Außerdem besitzt der Verein eine Hirschberger Stadtobligation im Betrage von 25 Thlr., deren Zinsen einer Waise zu gut kommen. Der Geber derselben hat auch ferner dem Vereine durch Zuwendungen sich freundlich erwiesen, und es wurde in erneuter Weise der Vorstand beauftragt, für das erwiesene Wohlwollen im Namen des Vereins dem betreffenden Gönner zu danken. — Von dem Bestande des ersten Vereinsjahres sollen die 7 ärmsten Wittwen und Waisen je 5 Thlr., 4 andere je 2½ Thlr., außerdem eine Waisenfamilie noch extra 5 Thlr. erhalten. Der Ertrag einer Bücherverloosung, welche innerhalb des Vereins im Dezember stattfinden soll, wird in den „Ulbrich-Fond" fließen.

Schulhaus-Einweihung.

Der 10. Oktober war binnen 17 Jahren der Kirch- und Schulgemeinde Alt- und Neu-Röhrsdorf b. B. zweimal ein Festtag. 1849 holte an diesem Tage die Gemeinde — sie war eine verwaisete Kirchgemeinde — den neuen Seelsorger, Herrn Theodor Siegert, der schon 1861 wieder von ihr gerufen wurde, um unter Himmelsbürgern zu weilen, feierlich ein, und überließ sich reiner Freude. — Der 10. Oktober d. J. wurde ihr ein neuer Festtag.

Die hohe Behörde hatte bei der hiesigen evangel. Schule die Erbauung einer 2. Lehrstube anbefohlen: die Gemeinde that viel mehr, als gefordert wurde. Schnell entschloß sie sich, ein Haus aufzuführen, das nicht nur die nöthigen Lehrzimmer, sondern auch die freundlichsten Räume für die Lehrer enthielte, und führte den Bau, obwohl sich ganz allein überlassen, standhaft unter den Drangsalen des Krieges aus. Er wurde unter Gottes Beistande ohne Unfall beendet.

Mit den Vätern und Müttern vereinigte sich dann die Jugend und waren sie wochenlang thätig, Alles im Festglanz erscheinen zu lassen. Nach 9 Uhr kündigte Glockengeläut den Beginn der Feier an.

Von dem alten Schulhause, in welchem manch Hundert Schüler gesessen und gelernt hatte, mußte erst Abschied genommen werden. In ihm hatte sich die Schuljugend gesammelt, Väter, Mütter, Jungfrauen, Einheimische und Fremde umgaben es. Seine Hochwürden, der Königl. Superintendent, Herr Pastor Deßmann und der Herr Ortsgeistliche, wie eine Anzahl herbei geeilter Lehrer, bereit, die Feier erhöhen zu helfen, traten ein. — Ein Loblied, denn nur von Lob und Dank waren Aller Herzen erfüllt, eröffnete die Feier. Den Abschiedsworten des Herrn Revisors folgten herzliche Worte des Kgl. Herrn Superintendenten. Hierauf begann der Zug zum neuen, schönen Hause. Ihm schritten voran 2 Gemeindeälteste mit Marschallsstäben. Der Schuljugend, der Fahnen mehrere tragend, folgte das Musikchor, die Loblieder mit Posaunenschall begleitend, und die Lehrer. Der Königl Herr Superintendent und der Herr Revisor gingen voran den Orts-, Kirchen- und Schulvorstehern, den Bau-Deputirten, den Gemeinde-Kirchenrathsmitgliedern, den Jungfrauen, sowie den übrigen Gemeindegliedern. Durch Ehrenpforten und eine geschaffene Baumreihe, mit vielen Kränzen behangen, ging der feierliche Zug bis an die Thür des neuen Gebäudes. Da angekommen überreichte auf einem weißen Kissen die erste Schülerin dem Herrn Superintendenten den Schlüssel und er eröffnete im Namen des dreieinigen Gottes das Haus, in welchem die Lämmer des Herrn geweidet werden sollen.

Beide Schulstuben und der geräumige Hausflur waren gefüllt. Der gemeinschaftliche Gesang im größern, neuen Lehrzimmer war erhebend. — „Lasset die Kindlein kommen zu mir", waren die Worte, welche der Herr Revisor seiner Weihrede zu Grunde legte, und die er vielfältig so schön anzuwenden wußte. — Ihr schloß sich an ein Chorgesang der Schuljugend, welche von den erschienenen Lehrern freundlichst unterstützt wurde. Aber auch für sich allein stimmten die Schüler, für die so große Opfer gebracht worden waren, und noch zu bringen sind, ein Loblied an dem Herrn, der die Herzen der Väter zu so schönem Werk gestimmt und gekräftiget hatte.

Nachdem nochmals gemeinsam um den Segen des Herrn singend geflehet worden war, wurde der eigentliche Weihakt vom Königl. Herrn Superintendenten vollzogen, der, wieder in die herzlichsten Worte gekleidet, die Gemeindeglieder ergriff und den Lehrerherzen so wohlthat, sie hob.

Nach dem gesungenen Schlußverse überraschte eine Jungfra[u] im Namen der erwachsenen Jugend den Lehrer noch mit gewi[ß] wohlgemeinten Worten.

Alle Gemeindeglieder, die jetzigen Schüler unsers Ortes un[d] unsrer Schule werden sich wohl stets des 10. Oktobers 18[..] nur mit Freuden erinnern; der Herr aber wird seinen Seg[en,] um den er innig angeflehet wurde, über Lehrende und Lernen[de] gewiß ausschütten, wenn sie ihn immer von Herzen suchen. Die Leiter des Baues und alle Gemeindeglieder, durch jene ve[r]treten, haben das beseligende Bewußtsein, zur Ehre Gottes un[d] für das Wohl ihrer Kinder gethan zu haben, was mit Gott[es] Hülfe nur möglich war. Sie haben sich ein schönes Denkma[l] gesetzt! Herzensdank sei ihnen von Seiten der Lehrer gebracht!

Röhrsdorf b. B. —n.

9743. Unlängst brachten wir unsern Lesern die Nachricht, da[ß] die Fabrikräume des Malzextraktfabrikanten und Hoflieferanten Johann Hoff zu Berlin wiederum vergrößert worden seien, um das bisher wegen seiner vortrefflichen Einwirkung auf die Gesundheit so hochgerühmte Kraftbrustmalz zu einem allgemeinen Hausgetränk sowohl für Gesunde als für Kran[ke] noch geeigneter zu machen. Der Fabrikannt führte dies dadurch aus, daß er jenes Produkt in eine höchst geschmackvolle und ausgezeichnete Malz-Gesundheits-Chocolade einkleidete, welche di[e] französischen und italienischen Sorten weit hinter sich läßt. D[ie] Composition ist eine wohlerwogene, für Heilzwecke genau berechnete und geprüfte, u. sind wir — was die hilfreiche Wirkun[g] von Malzfabrikaten im Allgemeinen betrifft — hinreichen[d] überzeugt, daß allein die Hoff'schen, die sich wegen ihrer Gü[te] bereits einen Weltruf erworben haben, dieses Ziel erreichen. — Neben einer neuerrichteten Malzmühle erhebt sich eine mi[t] allen technischen Erfindungen der Neuzeit ausgerüstete, seh[r] sauber und luxuriös ausgestattete Malz-Chocoladen-Fabrik, die durch eine große Dampfmachine in Betrieb gesetzt, die wohlthuenden Dämpfe der angrenzenden Malz-Extrakt-Brauerei aufnimmt. Sie wird mit dem ausgesuchtesten Cacao, dem feinsten Zucker, dem vorzüglichsten Malz und endlich mit jenen wohlthätigen Stoffen versorgt, welche dem Kraftbrustmalz seinen Ruf verschafft haben. — Die bis jetzt in den Hoff'schen Brauerei-, Mälzerei- und Fabrikräumen hergestellten Malzfabrikate sind: Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade, Mälz-Chocoladen-Pulver, Brustmalz-Bonbon, Brustmalz-Zucker u. Bädermalz. Die Heilkraft derselben, resp. der Wohlgeschmack, bekundet sich am besten durch die riesigen Bestellungen, die von allen Welttheilen darauf eingehen, und welche fortwährend zunehmen. In allen größeren und Mittelstädten Europa's sind die Hoff'schen Malzfabrikate aus den Niederlagen zu beziehen. Wo eine solche fehlt, wird, wie wir unsern Lesern mittheilen können, auch nach den kleinsten Orten hin von der Hoff'schen Fabrik zu Berlin aus, im Sortiment von 1 Thaler ab befördert.

Theater.

Die Reißlandsche Gesellschaft debütirte am Sonntage zum ersten Male auf dem hiesigen Theater bei vollem Hause. Verhindert, bei dieser und der zweiten Vorstellung Theil zu nehmen, mußten wir unsere Neugier bis zur dritten verschieben. Es war freilich ein — Trauerspiel, mit welchem wir begannen: „Königin Margot" von Fr. Adami, ein Sonntagsstück,

---

(Nebst drei Beilagen.)

mit denen man uns in schlechten Wochentagen künftig verschonen möge. Aber „Königin Margot" wurde doch im Ganzen recht gut aufgeführt und würde zweifelsohne einen entschiedenen Succeß davon getragen haben, wäre nicht der unglückliche Florentiner „René" auf die sublime Idee gekommen, seinen famosen „Zaubertrank" selbst zu probiren und dessen Wirkung vor dem Auditorium zur Schau zu tragen. Es geschah ihm ganz recht, daß er „für seine Schandthat" in den Tower geschleppt und so glücklicher Weise in Zukunft unsern Blicken für immer entzogen wurde. König Karl IX. würde auch entschieden besser gestorben sein, hätte René nicht so viel — Durst gehabt. Für heute genüge, daß im Allgemeinen das Publikum durch mehrfache Beifallsbezeigungen seine Zufriedenheit ausdrückte und sich auch in der That Frau Tegeder, Frau v. Heßling und Frl. Eberhardt, sowie die Herren Frühauf, Jentschke und Löckell recht vortheilhaft auszeichneten, während etwas mehr Sorgfalt im Ensemble wünschenswerth ist. E.

Gebirgsbahn.

Der Bau der Bahn von Hirschberg nach Ruhbank schreitet in erfreulicher Weise mächtig seiner Vollendung entgegen. Die Erdarbeiten sind so gut als abgeschlossen anzusehen; die Hochbauten, mit denen die VI. Bau-Abtheilung durch natürliche und gebotene Verhältnisse im Vergleich zu den übrigen Bau-Abtheilungen reichlichst bedacht ist, sind fast beendet, und verfolgen wir nunmehr mit größtem Interesse die interessante Aufstellung des eisernen Oberbaues der in schiefer Richtung erbauten vier größeren Boberbrücken. Dieser Oberbau in wirklich solider Ausführung, geliefert von der Maschinenbau-Anstalt Schmidt u. Co. zu Breslau, wird unter der umsichtigen Leitung des Monteur Kenzig, trotz der bezweifelten Haltbarkeit der gezimmerten Gerüste, wohl nicht lange auf seine Vollendung warten lassen, so daß wir in wenigen Monaten nach Legung des Gestränges das Dampfroß durch das naturschöne Boberthal brausen sehen werden.

Anfrage.

Warum werden in Görlitz, Lauban und Greiffenberg Tagesbillets ausgegeben und nur in Hirschberg nicht? **Einer, der auch gern mit Tagesbillets fährt.**

Wir machen unsere Leser auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Firma „L. Steindecker-Schlesinger in Frankfurt am Main" besonders aufmersam, durch welche schon sehr bedeutende Gewinne in unserem Lande ausbezahlt wurden; und ist es namentlich eine reelle und pünkliche Bedienung, der sich ein jeglicher zu erfreuen hat.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeigen.

Heute Vormittag um 11 Uhr wurde meine liebe Frau, **Mathilde geb. Neubeck**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. **Heinrich Leßmann.**
Hirschberg, den 17. October 1866. 9876.

Die am 15. d. Mts., Mittags 1 Uhr, erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einer gesunden Tochter, allen meinen Freunden und Bekannten zur Anzeige.
Löwenberg, den 15. October 1866.
Reimann,
9819. Sergeant im Königs-Grenadier-Regiment.

9787. **Entbindungs-Anzeige.**
Die am 6. Oktober erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Johanna** geb. **Weickert**, von einem gesunden Mädchen, beehrt sich Freunden und Bekannten anstatt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.
Kesselsdorf, den 17. October 1866.
G. Weickert, Gutsbesitzer.

9858. Die heute früh 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meines theuren Weibes, **Bertha** geb. **Gotschling**, von einem gesunden kräftigen Knaben, zeigt allen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an.
Geppersdorf, den 17. October 1866. **Lorenz.**

Todes-Anzeige.

9776. Schmerzlos und sanft verschied am 15. d. M., Abends um 7 Uhr, nach achttägigem Krankenlager, unsere heißgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Frau Kaufmann **Louise Weiß** geb. **Barchewitz** in Schmiedeberg, in dem Alter von 73 Jahren und 3 Monaten.
Mit wehmüthigem Herzen widmen wir diese Anzeige, statt jeder besonderen Meldung, unsern entfernten lieben Verwandten und Freunden, mit der Bitte um deren stille Theilnahme.
Hamburg, Hermsdorf bei Liebau.
Die Hinterbliebenen.

9827. **Cypressenzweig,**
niedergelegt auf die Gräber unseres vielgeliebten Bruders und unserer heißgeliebten Schwester.
Dieselben waren: der Restgutsbesitzer
Karl Gottlieb Mischer in Arnsdorf,
geb. den 15. März 1827, gest. an der Cholera am 26. Sept. d. J., und seiner Ehefrau
Johanne Renate Mischer geb. Föst,
geboren am 5. August 1831 und starb am 30. Sept. d. J. ebenfalls an der Cholera, nachdem sie 8 Tage zuvor einem Mädchen das Leben geschenkt. Außer diesem beweinen noch 3 Kinder den so frühen herben Tod ihrer guten Eltern.

Ruhe ist Euch jetzt beschieden,
Nach der Erde Kampf und Graus,
Ihr genießt nun ew'gen Frieden
In dem großen Vaterhaus.

Raht nun sanft! nach wenig Stunden
Sind wir wiederum vereint;
Wenn auch wir den Ort gefunden,
Wo nicht mehr die Liebe weint. —

Die tieftrauernden Brüder u. Schwestern.

9825. **Wehmüthige Erinnerung**

am einjährigen Todestage des am 23. Oktober 1865 zu Voigtsdorf im Alter von 60 Jahren 5 Monaten entschlafenen Gatten, des Gartenbesitzer

Carl Gottlieb Urban.

Schon ruhst Du, Gatte, sanft und stille
Im Sterbekleide, Sarg und Gruft!
Sanft ruhe die entseelte Hülle
In dunkler finstrer Erdenkluft.

Dein harter Kampf ist überwunden,
Die Brust ruht aus vom lauten Ach!
Durchkämpft sind sie die Leidensstunden,
Da Dir Dein Herz und Auge brach.

O! schlummre sanft, nach Tagesschwüle
Lebst Du in froher Ewigkeit,
Und Deine ganze Seele fühle
Des Himmels große Seligkeit.

Dir, Gatte, will ich dies Denkmal setzen,
Hier ruht ein ächter Menschenfreund!
Ich kann es nicht in Marmor ätzen,
Doch bleibt's im Herz, das um Dich weint!

Gewiedmet von der
trauernden Gattin **Christiane Urban** geb. **Haude.**

9762. **Wehmüthige Erinnerung**

an das ferne Grab unsers unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Junggesellen

Gottfried Wilhelm Bürgel aus Lomnitz,

Füsilier bei der 11. Compagnie des 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments No. 47.

Er wurde verwundet am 27. Juni bei Nachod, wo er aber trotzdem bei der Compagnie verblieb. Er starb den Heldentod im Lazareth zu Weisseli in Mähren in dem blühenden Alter von 21 Jahren.

Traurig, tiefgebeugt von bittern Schmerzen,
Stehn wir Eltern trostlos da,
Denn entrissen ist von unsern Herzen
Ein Sohn, der stets nur unsre Freude war.
Viele Kinder hat der Himmel uns gegeben;
Trostvoll hatten wir dem Einen nachgefolgt zum Grabesrand,
Aber unser **Wilhelm**, uns're Hoffnung, unser Leben,
Fand sein Grab im fernen Mährenland.

Pflicht hieß ihn, für's Vaterland zu streiten,
Muthig folgt' er seinem Feldherrn nach.
Dort auf Nachod's Schlachtfeld, — als wir eilten,
Gegen Skalitz's Blutfeld vorzugeh'n,
Traf ich Dich, geliebter Bruder! o welch Schrecken,
Von des Feindes Kugel Dich getroffen seh'n;
Unermüdet stand'st Du noch zu Diensten
Deinen Brüdern, die da um Erbarmung schrie'n.
Du solltest Deine Wunde pflegen,
Doch aber nein, Dein Muth war zu groß!
Bei Königsgrätz da halfst Du siegen,
Wo bebend zitterte der Erde Schoos.
Nach Vorwärts war nur stets Dein Sinn,
Nicht achtend Deiner Wunde Qual;
Ja, bis an Ungarns Grenze hin,
Da, Bruder, reicht' ich Dir die Hand zum letzten Mal.

Traurig ist es, denn kein Freund zur Seite
Stand Dir bei in Deiner Todesnoth;
Kein Mensch weiß, wer Dir das Grab bereitet,
Fragend stehn wir da: Ist er lebend oder todt?
Sende, Vater, Du von Oben
Trost den Eltern in das wunde Herz;
Stärke sie in dieser Welt Getobe,
Lind're ihren bittern Schmerz.

Laßt uns aber freudig auf zum Himmel blicken,
Er ist frei von aller Erdennoth;
Er schläft sanft; mag fremde Erd' ihn decken,
Er hat treu gekämpft bis an den Tod.
Brüder, laßt uns Alle nach dem Ziele ringen!
Wohl Euch, Eltern, wenn ihr sagen könnt:
Alle, Vater, können wir Dir bringen,
Treu erhalten bis an's End'.

Gewidmet
von den trauernden Eltern nebst Brüdern.

Gottlieb Bürgel,
Beate Bürgel geb. **Schatz,** } als Eltern.
Anna Rosina Schatz, als trauernde Großmutter.
August, Gottfried, Christian, Heinrich, Karl, Herrmann, Friedrich und **Ernst Bürgel,** als Brüder.

9845. **Nachruf**

unserm geliebten Jugendfreunde

Ernst August Neuner,

zweitem Sohne des Bauergutsbesitzers **Karl Neuner** in Wünschendorf. Er stand bei der 12. Comp. des 47. Inf.-Reg. und starb am 18. August 1866 zu Prag an der Cholera im Alter von 21 Jahren 4 Monaten 25 Tagen.

Du reichtetest die Hand bei Deinem Scheiden
Uns Allen, mit dem Ruf auf Wiedersehn,
Doch Du nimmst nicht mehr Theil an unsern Freuden.
Des Herren Rath ließ anders es geschehn.

Die Schlachten waren siegreich schon beendet,
An denen Du auch thät'gen Antheil nahmst,
Du hattest uns manch lieben Brief gesendet,
Wir hatten Trost, wenn Du auch selbst nicht kamst.

Doch ach! die Wuth, die jetzt im Finstern schleichet,
Sie löschte Deine Lebensfackel aus;
Auch Deiner Wangen Roth, das ist erbleichet,
Du kehrst nicht mehr zurück in's Vaterhaus.

Wir Alle, und auch alle Deine Lieben,
Wir denken Dein bis unser Auge bricht,
In unserm Herzen steht es fest geschrieben:
Ein Wiedersehen ist im höhern Licht.

Gewidmet von **sämmtlicher Jugend** in Wünschendorf.

9826. **Thränen der Wehmuth,**

nachgeweint unserer unvergeßlichen guten Gattin und Mutter, der gewesenen Frau Bauergutsbesitzer

Christiane Hollstein geb. Däsler

in **Erdmannsdorf,**

geboren den 1. März 1801, gestorben am 5. October d. J., an Alterschwäche und Gram.

Schlafe sanft im Schooß der Erde,
Gute Mutter, ruhe wohl!
Du bist frei von der Beschwerde,
Die Dir hier ward übervoll.

Schlafe sanft, in diese Kammer
Dringt nicht mehr der Erde Schmerz,
Hier, hier giebt es keinen Jammer,
Der bedrückt das wunde Herz.

Ruhe sanft! der Dank der Deinen
Folgt Dir nach zu jenen Höh'n,
Wo uns alle wird vereinen
Einst ein frohes Wiederseh'n.

Die trauernden Hinterbliebenen.

9801. **Wehmüthige Erinnerung**

bei der Wiederkehr des Todestages unserer heißgeliebten Tochter, Schwester und Gattin, der Frau

Bertha Seipke geb. **Lachmann.**

Sie starb am 22. Oktober 1865 zu Moys bei Görlitz am Kindbettfieber; alt 25 J. 4 M. 27 T.

Schon ist ein Jahr uns trübe hingeschieden,
Seitdem der Tod Dich unserm Arm entnahm.
Noch bluten unsre tiefgeschlag'nen Wunden
Und stillen will sich nicht des Herzens Gram.
Daß Du so jung, so früh von uns geschieden,
Giebt dem Gemüth noch keine Ruh und Frieden.

Mit uns fühlt tief, was wir mit Dir verloren
Dein treuer Gatte, der Dein liebend Herz
Zu längerm Dasein in Besitz erkoren,
Er fühlt mit uns den herben Trennungsschmerz.
Die lieben Kinder, die Du hier verlassen,
Sie werden den Verlust erst später fassen.

Zwei konnten Dich schon mit dem süßen Namen:
Lieb' Mutter rufen, denn sie kannten Dich,
Mit Freud' und Lust sie immer zu Dir kamen,
Denn ja Dein Auge nie von ihnen wich.
Für ihre Wohlfahrt liebevoll zu sorgen,
War Deine Lust am Abend wie am Morgen.

Und fragt man sie, wo ihre Mutter lebet,
So ist ihr Wort: „Im schönen Himmel dort."
Ach! dieses Wort dann unser Herz durchbebet,
Wir möchten bald auch gern an diesen Ort,
Um uns mit Dir dort ewig zu vereinen,
Wo keine Trennung ist, kein Schmerz und Weinen.

Ach! solltest Du den holden Liebling sehen,
Um welchen Du des Todes Kelch geleert;
Dein Mutterherz, es würd' in Wonne stehen,
Er ist Dein Bild, uns Allen lieb und werth.
Einst wird Dein **Bertchen** Dich mit Lieb' umfassen,
Wenn es nach Gottes Rath wird diese Welt verlassen.

Mit Deinem Erstling lebst Du nun im Bunde,
Der Dir voranging in des Himmels Raum.
Du sah'st im Geist ihn in der letzten Stunde —
Es war für Dich der letzte schönste Traum.
Die Hand ihm reichend, selig im Verlangen,
Sollt' er Dich dort als Engel bald empfangen.

So lebe selig in den Wonne-Welten
Mit Deinem **Ehrhardt** ewig im Verein!
Gott möge Dir die Liebe reich vergelten,
Mit der Du hier uns suchtest zu erfreu'n.
Einst wenn auch wir von dieser Erde gehen,
Dann werden wir uns ewig wiedersehen.

Die Hinterlassenen
in Langenöls, Moys und Görlitz.

9829. **Schmerzlicher Nachruf**

auf das ferne Grab unsers heißgeliebten Sohnes und Bruders, des Gefreiten

Heinrich Wilhelm Ansorge,

Füsilier bei der 11. Compagnie des Königs-Grenad.-Reg. Nr. 7.
Er starb den 15. Juli d. J. auf dem Transportwagen, und liegt begraben in Kunitz in Mähren, alt 23 Jahr 10 Tage.

Du zogst hinaus ins wilde Schlachtgewühl,
Auf Deines Königs Ruf für's Vaterland zu streiten.
Der Kampf war heiß und mancher Brave fiel,
Vom grauf'gen Tod umringt auf allen Seiten;
Doch gingst Du muthig fort auf dieser Schreckensbahn,
Und hieltest tapfer Dich zu Preußens Siegesfahn'.

Und ob im Kampf auch mancher Brave fiel,
Des Todes spitzer Pfeil, er ging an Dir vorüber,
Und unversehrt gingst Du im Schlachtgewühl,
Und hörtest nur die Schmerzensrufe Deiner Brüder;
Der blassen Todtenopfer sahst Du ohne Zahl,
Denn schrecklich würgte ja des Feindes scharfer Stahl.

Doch Du erlagst gar bald des Kampfes Müh'n,
Der Seuche Gift ergriff auch Deine kräft'gen Glieder,
Nicht ruhmgekrönt konnt'st Du nach Hause ziehn
Voll Siegeslust, wie Viele Deiner tapfern Brüder,
Der Tod umfaßte Dich mit seiner kalten Hand,
Und Du sankst unbeweint hinab in's Moderland.

Mit Dir sank unsre Stütze, unser Trost
Und unsre Hoffnung in den alten Tagen,
Du solltest, wenn das Schicksal uns umtost,
Des Lebens schwere Sorg' und Müh' uns helfen tragen.
Dein treues Herz, es hing an Deinen Eltern fest,
Bis Dir der herbe Tod das Leben ausgepreßt.

Ach, groß ist unser Schmerz und unser Leid,
Wir weinen um Dich manche heiße Thränen
Und werden, bis der Tod auch uns befreit,
Zu Dir, Du guter, lieber Sohn, uns manchmal sehnen;
Wir trauern tief und unser Auge weint,
Bis uns der Tod in Gott mit Dir vereint.

Grunau, den 13. October 1866.

Die tieftrauernden Eltern u. Geschwister:
Friedrich Wilhelm Ansorge.
Johanne Juliane geb. **John.**
Carl Ansorge.
Christiane Ansorge.



9790.

Klage des tiefsten Schmerzes

über den zu frühen Tod ihres einzigen inniggeliebten Sohnes

Friedrich August,

einziges Kind des Herrn **Johann Gottfried Warmer**, Bauergutsbesitzer zu Nieder-Langenneundorf; geboren den 4. Oktober 1853, gestorben den 9. Oktober 1866 in dem Knospen-Alter von 13 J. 5 T.

Guter Sohn! von Gott gegeben,
Unser Glück im Erdenleben,
Dreizehnmal begrüßte Dich
Frisches Grün der Herbstessaaten.
Ach, wir mußten Dich bestatten
Wie ein Saatkorn, das verblich.

Nach den göttlichen Gesetzen
Konnten wir uns sehr ergötzen
An Dir, Theurer, guter Sohn!
Der ein frommes Leben führte,
Den Gehorsam, Unschuld zierte,
Aller Opfer gold'ner Lohn!

Uns're Freude ward bald trüber,
Denn fast wie ein schleichend Fieber
Bracht' uns Eltern Kummer viel!
Hülfe konnte Dich nicht retten,
Liebe sprengte nicht die Ketten,
Krankheit hielt zu fest ihr Ziel.

Vater! in des Himmels Höhen,
Laß den Kelch vorüber gehen,
Hilf, o Herr! so flehten wir.
Aber ach! im Myrthenkranze,
In dem Unschulds-Farben-Glanze
Barg der Sarg Dich, holde Zier.

Dich bald lassen unterrichten
Heilsam in der Christen Pflichten,
Vor dem ersten Abendmahl;
Da bricht unsre Hoffnungs-Blume,
Wird zum Himmels-Eigenthume,
Mehrend dort die sel'ge Zahl!

Dies lehrt unser Christenglaube,
Denn sonst müßten wir im Staube
Tiefen Weh's im Schmerz vergeh'n!
Siebenundachtzig Jahre zählet
Dein Vater, aber diesen stählet
Der Trost: „vom bald'gen Wiederseh'n!"

Aber ach! das Mutterherze
Klagt und weint im tiefen Schmerze:
Ach! wo find' ich Trost und Ruh?
Hör' den Ruf von Deinem Sohne:
„Von der Allmacht Gnadenthrone
„Fließt Dir Trost und Frieden zu!

„Ich bin frei von Erdenmängeln,
„Bin ein schöner Himmels-Engel
„In dem Reich der Seligkeit.
„Auch Euch führt der Erden Leiden
„Ein zu diesen Himmelsfreuden
„Nach vollbrachtem Kampf und Streit!"

Nieder-Langenneundorf, den 18. Oktober 1866.

Johann Gottfried Warmer,
Johanne Helena Warmer geb. **Langner,** } als tieftrauernde Eltern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 21. bis 27. October 1866).

Am 21. Sonnt. nach Trinitatis Hauptpredigt und Wochen-Communion: Hr. Pastor prim. Henckel. Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthin. Collecte für das Blinden-Institut zu Breslau.

Getraut.

Hirschberg. D. 14. Oktbr. Wwr. Christ. Hornig, Inw. in Lomnitz, mit Beate Wiesner in Schildau. — D. 15. Jggs. Julius Schenk, Kürschnermstr., mit Jgfr. Marie Ludwig. — D. 16. Hr. Wilh. Prause, Kaufmann, mit Jungfrau Anna Scholtz.

Bolkenhain. D. 7. Oktbr. Schachwitzweber Carl August Flegel hier, mit Auguste Pauline Blümel.

Goldberg. D. 7. October der Zimmerges. Reinhold Göbel mit Emilie Pfohl. — D. 8. der Haushälter Aug. Schröter mit Bertha Gebelt.

Geboren.

Hirschberg. D. 16. Sept. Frau Fabrikbes. Schwahn e. T., Kathinka Sophie. — D. 17. Frau Schuhmachermstr. Werner e. S., Friedr. Wilh. Carl. — D. 21. Frau Tagearb. Tilgner e. T., Clara Agnes. — D. 25. Frau Tischlermstr. Dittebrand e. T., Marie Paul. Aug. — D. 1. Okt. Frau Postillon Friedrich e. S., Paul Herm. — D. 6. Frau Tischlermstr. Ulbrich in Kunnersdorf e. T., Anna Bertha.

Grunau. D. 27. Sept. Frau Inw. Schröter e. S., Carl

Friedrich. — D. 2. Oktbr. Frau Häusler Hoffmann e. S., Carl Ernst.

Kunnersdorf. D. 28. Septbr. ehem. Frau Schankwirth Will e. S., Heinr. Rob.

Straupitz. D. 25. Septbr. Frau Papierfabrik-Maschinenführer Krause e. S., Paul Emil Oscar.

Schwarzbach. D. 2. Oktbr. Frau Inw. Nährig e. S., Carl Heinrich.

Friedeberg a. Q. D. 1. Aug. Frau Inw. Kittelmann in Rabishau e. S., Paul Heinr. Hugo. — D. 21. Frau Schuhmacher Schwerdt in Rabishau, e. T., Paul. Anna. — D. 17. Septbr. Frau Fleischermstr. Kretschmer e. T. — D. 3. Oktbr. Frau Häusler Stelzer in Rabishau e. S. — D. 5. Okt. Frau Tischlermstr. Hettwer e. S.

Bolkenhain. D. 26. Sept. Frau Freistellbesitzer Fritsch zu Nor.-Wolmsdorf e. S., welcher den 4. Oktbr. wieder starb. — D. 30. Fr. des Freigutsbes. Gottfried Berger ebendas. e. T. — Frau Zimmermann Hänsch hier e. Sohn.

Goldberg. D. 17. Sept. Frau des Tuchmacher Arnold, Zwillings-T., 1) Anna Louise Emilie 2) Paul. Marie Bertha. — D. 19. Fr. des Tagearbeiter Menzel e. T., Alwine Louise Clara. — D. 23. Fr. des Tagearbeiter Hoffmann e. T., Ernest. Auguste Louise. — D. 26. Frau des Stellbesitzer Herzog e. T., Minna Agnes Alwine.

Gestorben.

Hirschberg. D. 9. Oktbr. verw. Frau Zimmerges. Beate Latzke, geb. Maiwald, 65 J. 7 M. — D. 11. Christ. Gottfr. Schröter, Hausbes., 53 J. 9 M. — D. 11. Gottlieb Kuhnt, Tagearb., 50 J. 9 M. — D. 12. Fräulein Joh. Henr. Elise Reimann, T. des verst. Forst-Kommissarius Hrn. Reimann, 65 J. 3 M. 7 T. — Paul Gust. Herrm., S. des Schmiedeges. Borrmann, 7 M. — D. 13. Oskar Ferd., S. des Handelsmann Hrn. Kludig, 3 M. 28 T. — D. 13. Beate Gutbier aus Giersdorf, 45 J. 9 M. — Tagearb. Frau Johanne Beate Friedrich, geb. Friebe, 62 J. 5 M. — D. 14. Jgfr. Charlotte Schneider aus Schmiedeberg, 73 J. 8 M. — Frau Wilh. Ida, geb. Weißig, Wittwe des verst. Bleichermstr. und Gutsbes. Herrn Siegert, 55 J. 5 M. — D. 15. Herr Ernst Friedr. Fengler, Getreidehändler, 66 J. 3 M. 12 T. — Herr Friedr. Wilh. Xaver. Roth, Revierförster aus Kummelwitz bei Strehlen, 21 J. 20 T.

Grunau. D. 15. Oktbr. Carl Reinh., S. des Hausbes. u. Weber Frömberg, 3 M. 19 T.

Kunnersdorf. D. 16. Okt. Ernst Leberecht Wiesner, Hslr., 56 J. 7 M.

Straupitz. D. 13. Okt. Paul Emil Oscar, S. des Papierfabrik-Maschinenführer Krause, 18 T. — D. 14. Emma Anna, T. des Hausbes. u. Getreideh. Friebe, 16 T.

Schwarzbach. D. 15. Okt. Ernst Friedr. Tschorn, Hslr., 40 J. 11 M.

Gotschdorf. D. 11. Okt. Maria Rosina, geb. Baumert, Wwe. des verst. Hslr. Wagenknecht, 79 J. 5 M.

Boberröhrsdorf. D. 27. Septbr. Joh. Bruno, S. des Weber u. Handelsm. Raupbach, 8 W. — D. 5. Okt. unget. S. des Inw. Müller, 8 T.

Tschischdorf. D. 1. Okt. Ernest. Christ., T. des Freibauer Schindler, 3 J. 8 M.

Friedeberg a. Q. D. 6. August. Felix, S. des gewes. Bauergutsbesitzer Adalb. Kornaßewsky, Malerl. in Egelsdorf, 14 J. 18 T. — D. 15. Maria Lina, T. des Kürschnermstr. Hrn. Schnalke, 5 M. — D. 20. Herrm. Paul, S. des B. u. Tagearb. Walter, 6 M. — D. 26. Pens. Steuer-Aufseher Hr. Jos. Holzky, 72 J. — Hugo Carl Oskar, S. des Pos. Ruffer, 4 M. 5 T. — D. 27. gewes. Schaffner Anton Beyer in Rabishau, 73 J. 2 M. 23 T. — D. 28. Carl Georg, S. des Kaufm. Hrn. Carganico, 4 M. 18 T. — D. 30. Emilie Anna, T. des Hslr. u. Weber Walter in Röhrsdorf, 16 W. — D. 5. Anna Helena Clara, T. des Hutfabrikant Hartig hierselbst, 4 M. 13 T.

Goldberg. D. 29. Sept. Carl Aug., S. des Fabrikarb. Schubert, 5 J. 1 M. 3 T. — D. 30. Schneider-Wwe. Arnold geb. Döring, 57 J. 6 M. 11 T. — Pens. Gensdarm-Wachtmeister Seiffert, 64 J. 4 M. — Einwohner-Wwe. Halx geb. Werner, 69 J. 9 M. — 1. Octbr. Paul Herrmann, S. des Schneider Teichmann, 2 J. 11 M. 13. T. — D. 3. Emilie Louise, dessen Tochter, 1 J. 10 W. — D. 1. Unverehl. Paul. Seidel, 26 J. 9 M. — Hausbesitzer Bergs, 56 J. 4 M. 5 T. — Aug. Herrmann, S. d. Stellm. Thamm in Neudorf, 2 J. 3 M. — Frau Tuchmacher Hunold geb. Gebauer, 28 J. — D. 30. Sept. Anna Paul., T. d. Tuchm. Hunold, 1 J. 9 M. — D. 2. Oct. Heinr. Julius, dessen S., 3 J. — D. 1. Oct. Fr. Postillon Stapfer geb. Scholz, 40 J. 3 M. — D. 2. Fr. Tagearb. Tschentscher geb. Rüffer, 48 J. 2 M. 20 T. — Paul. Louise Marie, T. d. Tagearb. Schmidt, 1 J. 6 M. — Schneider-Wwe. Schön geb. Feige, 65 J. 9 M. 8 T. — Anna Marie Elisabeth, T. d. Handelsm. Franke, 1 J. 1 M. 3 T. — D. 3. Dessen Frau, geb. Schneider, 23 J. 3 M. — Tuchm. Höffgen, 72 J. — D. 1. Tagearbeiter-Wwe. Jakob, 46 J. — D. 2. Ernest. Paul., T. d. Tuchscheergesell Frömberg, 13 J. 5 M. 7 T. — Fr. Kürschner Ziegler geb. Wollenberg, 55 J. 3 M. 29 T. — Martha Emilie, T. d. Weisgerber Gottwaldt, 1 J. 9 M. 20. T. — D. 3. Fr. Strohhutfabrikant Felz geb. Pfeifer, 29 J. 1. M. — Barbier-Wwe. Gleichner geb. Gürtler, 54 J. 6 M. 7 T. — D. 4. Schuhm. Voigt, 70 J. 7 M. 26 T. — Tuchm.-Wwe. Hunold geb. Schreiber, 65 J. 9 M. — Jungfr. Agnes Gürtler, 55 J. — D. 3. Fr. Brauer Rost geb. Handschu, 62 J. 1 M. — Kgl. Sanitätsrath Massalien, 75 J. 10 M. 17 T. — Fr. Schuhm. Patoczka geb. Teichfischer, 39 J. 11 M. — Einwohner Gensky, 72 J. 11 M. — Tuchfabrikant-Wwe. Martin geb. Pohl, 65 J. 8 M. — Pauline Marie, T. d. Tagearb. Neugebauer, 8 W. — Schäfer-Wwe. Urban geb. Kutzner, 55 J. — D. 5. Fr. Tuchscheergesell Scholz geb. Beyer, 68 J. 2 M. 12 T.

Unglücksfall.

Zu Grunau wurde am 15. Okt. c. der 2 Jahr alte Sohn des Inw. Hielscher von einem Wagen überfahren und hierdurch so verletzt, daß er nach 2 Tagen starb.

Brandschaden.

Am Morgen des 13. Oktober brannten drei Gebäude des herrschaftl. Hofes zu Mauer nieder.

Literarisches.

Stadt-Theater in Hirschberg.

Sonntag den 21. October: **Der Glöckner von Notre-Dame.** Drama in 6 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Montag den 22. Oct.: **Die Pasquillanten.** Lustspiel in 4 Acten von R. Benedix.

Dienstag den 23. Oct.: **Der Talisman.** Posse mit Gesang in 3 Acten von J. Nestroy.

9848. **H. Neißland.**

Landwirthschaftlicher Verein im Riesengebirge.

9864. Sitzung: den 25. October c., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofe zu den drei Bergen.

Tagesordnung.

1., Vorlage der Erndteberichte, Behufs deren Uebermittelung an das Ministerium der Landw. Angelegenheiten und Austausch der gemachten Erfahrungen.

2., Referat über die Rybniker Vereinsschrift.

9864. **Der Vorstand.**

An die evangelische Kirchen-Gemeinde von Stadt und Land.

9870.

Die Einsammlung der Beiträge zu der evangelischen Kirchenkasse kann auch in diesem Jahre auf den Betrag von 5 Sgr. vom Hundert der städtischen Servis-Einschätzung beschränkt bleiben. Anstatt des bisherigen Einsammlers, Formenstecher Bergamedi, welcher wegen Altersschwäche diesen Dienst aufgegeben hat, ist der Lohndiener Mosig beauftragt, die Beiträge von den Kirchen-Gemeinde-Mitgliedern der Stadt gegen Aushändigung von Quittungen, welche von den Unterzeichneten unterschrieben sind, einzuholen. — In den Dörfern werden die löbl. Ortsgerichte die Einziehung der Beiträge in üblicher Weise bewirken.

Wir ersuchen die pp. Zahlungspflichtigen, das Geschäft durch Bereitwilligkeit erleichtern zu wollen und dadurch zugleich die unvermeidliche Folge der Einziehung auf anderem Wege abzuwenden.

Hirschberg, den 18. October 1866.

Die Rendantur der Kirchen-Beitrags-Kasse.

Lampert. Wagner.

9753. Der Löwenberger evangel. Kreis-Verein wird, so Gott will, sein **Jahresfest** am **Mittwoch** den 24. October in der Kirche zu Liebenthal feiern, und ladet zu lebendiger Theilnahme die Freunde des Reiches Gottes ergebenst ein. Der Anfang des Gottesdienstes ist Vormittags 10 Uhr.

Der Vorstand.

Dehmel. Schüler.

9773. **Bekanntmachung.**

Freitag den 26. Oktober c., Nachmittags 3 Uhr, wird die Jahres-Rechnung der Begräbniß-Gesellschaft am Kynast pro 1865 in hiesiger Scholtisei öffentlich gelegt und abgenommen werden, wozu die geehrten Mitglieder derselben ergebenst eingeladet **T. Reichelt,** Obervorsteher.

Petersdorf, den 16. Oktober 1866.

9860. Sowohl Hausbesitzer als Miether, welche die bedeutenden Ausfälle beim Logishause decken müssen, so lange die Stadt ohne Garnison bleibt, lade ich höflichst zu einer Besprechung ein.

Versammlung: k. Montag den 22. d. M., Abends 7 Uhr, im Gasthofe zum Kronprinzen.

Großmann.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

9749. **Bekanntmachung.**

Das über den Nachlaß des am 2. Februar 1866 in Schmiedeberg verstorbenen Paß-Kretscham-Pächters **Ernst Heinrich Heiber** eröffnete erbschaftliche Liquidations-Verfahren ist **beendet.** Hirschberg, den 5. October 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

9881. **Nothwendiger Verkauf.**

Kreisgerichts-Commission zu Liebau.

Das den Häusler **Gottlieb Kühn'**schen Erben gehörige Grundstück N. 36 zu Tschöpsdorf, abgeschätzt auf 380 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am **20. November** c. Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

9878. **Bekanntmachung.**

Wir beabsichtigen am 25. October c., Vorm. 11 Uhr, im unteren Rathhausflur **2 Siedemaschinen** zu versteigern, wozu wir Bietungslustige hierdurch einladen.

Hirschberg, den 17. October 1866.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

5938. **Oeffentliche Vorladung.**

a. Der Johann Benjamin Niepel zu Röhrsdorf, den 16. August 1822 geboren, im Jahre 1843 als Schmiedegesell auf Wanderschaft gegangen und ein halbes Jahr später nur einmal aus Pommern Nachricht gegeben, seitdem aber verschollen, oder dessen unbekannte Erben und Erbnehmer zu seinem Vermögen gegen 70 Thlr. und

b. die unbekannten Erben:

1. der Johanne Juliane verwittw. Auszügler Raupach, gebornen Druschke, gestorben den 7. April 1862 zu Ober-Würgsdorf, Nachlaßmasse 7 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.;
2. der verwittw. Böttcher Sacher, Johanne Beate geb. Klemmt, gestorben den 18. Juli 1855 zu Adlersruh, Nachlaß 1 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf.;
3. des Korbmacher Christian Gottlieb Schindler, gestorben am 5. Juni 1863 zu Rudelstadt, Nachlaß 6 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf.,

werden aufgefordert, sich binnen neun Monaten, spätestens aber in dem auf

den 28. Mai 1867, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kreis-Gerichts-Rath Herrn Coghò an hiesiger Gerichtsstelle bestimmten Termine schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls der sub a. bezeichnete Johann Benjamin Niepel für todt erklärt und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben, resp. in deren Ermangelung dem Königlichen Fiskus zugesprochen und ausgeantwortet werden soll, und der Nachlaß der sub b. 1., 2. und 3. genannten Personen dem Königlichen Fiskus als herrenloses Gut zugesprochen werden wird. Bolkenhain, den 31. Mai 1866.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

9756. **Subhastations-Patent.**

Die den Erben des Bleichereibesitzers Johann Gottfried Ernst Leder gemeinschaftlich gehörige Bleicherei-Nahrung Nr. 1b. zu Mildenau bei Sorau, nach der dorfgerichtlichen Taxe vom 20. August 1865 mit Wirthschafts-Inventarium auf 10,000 rtl. abgeschätzt, soll im Wege der freiwilligen Subhastation in dem dazu auf

den 13. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter von Koenen in den hiesigen Gerichtslokalien, Terminszimmer Nr. 3 anberaumten Termine öffentlich verkauft werden.

Hypothekenschein, Taxe und Bedingungen können in dem Bureau IV. des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Sorau, den 8. October 1866.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Martini-Messe 1866 in Frankfurt a/O.

9785. Das Auspacken der Waaren in den Gewölben beginnt am 3. November, der Meßbudenbau am 5. November. Eingeläutet wird die Messe am 12. November c.

Frankfurt a/O., den 8. October 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß die Cholera hier als erloschen anzusehen ist, da kein Erkrankungsfall in den letzten Tagen angemeldet worden.

Frankfurt a/O., den 9. October 1866.

Die Polizeiverwaltung.

9744. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreisgerichts-Commission zu Liebau.

Die den Friedrich Lehmann'schen Erben gehörige Neststelle Nr. 39 zu Lindenau, abgeschätzt auf 1,863 rtl. 23 sgr. 4 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 13. November 1866, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung des Erörterungs-Termins bei Einleitung des Accord-Verfahrens.

9850. Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Wolf Frankenstein hierselbst der Gemeinschuldner die Schließung eines Accords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkurs-Gläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf den **23. October 1866**, Vorm. 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Kommissarius im Parteien-Zimmer Nr. 4 im Nebengebäude auf dem Hofe des alten Kreis-Gerichts-Gebäudes anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Landeshut, den 15. October 1866.

Der Kommissar des Konkurses. Theremin.

9636 **Zu Lähn**

wird am **24. u. 25. October** der im Kalender angesetzte **Kram- und Viehmarkt** ganz bestimmt abgehalten werden, was den Marktbesuchern der widersprechenden Gerüchte wegen hiermit angezeigt wird. **Der Magistrat.**

9761. **Klötzer-Verkauf.**

In den nachstehend benannten Revieren der Oberförsterei Hermsdorf u. K. soll von dem diesjährigen Holzeinschlag die bei jedem Revier bemerkte Zahl Klötzer in Loosen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Königl. Preußischem Gelde erfolgen, als:

1.,	im Forstrevier	Hermsdorf u. K. .	2183 Stück,
2.,	„ „	Hain	126 „
3.,	„ „	Brückenberg . . .	270 „
4.,	„ „	Wolfshau . . .	267 „
5.,	„ „	Seidorf	54 „
6.,	„ „	Giersdorf . . .	106 „

Termin zum Verkauf dieser Hölzer ist:

den 30. October a. c., früh von 9 Uhr an,
im Gasthof zum weißen Löwen hier

anberaumt.

Die näheren Kaufsbedingungen, sowie die Lagerplätze dieser Klötzer sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier im Kameral-Amt, sowie in der Oberförsterei zu Giersdorf zu erfahren.

Hermsdorf u. K., den 15. October 1866.

Reichsgräfl. Schaffgotsch Freistandesherrliches Kameral-Amt.

9844 **Auktion.**

Montag den 29. Oktober, Vormittags 9 Uhr, wird das sämmtliche **Tischler-Handwerkszeug, 2 Hobelbänke,** 1 Drehbank und viele Zwingen verkauft werden.

Hermsdorf u. K. Die Tischler **Ender**'schen Erben.

9655. An dem am Montag den 22. d. Mts. abzuhaltenden Jahrmarkt zu Rudelstadt wird daselbst auf dem Dominialhofe eine Partie **Wirthschafts-Geräthschaften** an den Meistbietenden gegen Baarzahlung um 12 Uhr Mittags verkauft und werden Kauflustige hiermit eingeladen.

9795. **Auktion.**

Von Donnerstag den 25. d. M. ab, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Hause Nr. 41 am Markt hierselbst die zur Friedr. Thomas'schen Concursmasse gehörigen Waarenbestände, bestehend in Spezerei- und Farbewaaren, Lacken, Cigarren und Wein; sowie einiges Hausgeräth, Wäsche und und die noch ganz neue Laden-Einrichtung meistbietend verkauft werden. **Elsner,** gerichtl. Auktions-Commiss.

Jauer, den 18. October 1866.

9755. **Brennholz-Auktion.**

Im Forstrevier Rückenwaldau, Modlauer Antheils, sollen Montag den 22. October c., früh 9 Uhr,
50 Klaftern kiefern Scheitholz,
150 Schock „ Gebundholz und
80 Klaftern Stöcke,
Zusammenkunft im Jagen 1;
ebenso sollen im Revier Neuhammer, Modlauer Antheils, Freitag den 26. October c., früh 9 Uhr,
32 Klaftern Scheitholz,
102 Klftern Stöcke und
114 Schock Gebundholz
meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Zusammenkunft beim Mittelvorwerk zu Neuhammer.

Modlau, den 15. October 1866.

Das Rentamt.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

9781. Eine **Schmiede** in Ober-Langenöls, nahe der Eisenbahn, ist baldigst zu verkaufen oder zu verpachten. — Näheres beim Eigenthümer No. 219 in Ober-Langenöls.

9786. **Dank.**

Am 14. d. M. wurde uns, die wir vom Kriegs- und Militärdienst wieder entlassen und in unsere Heimath zurückgekehrt, von der Gemeinde Schildau ein Fest von seltener Feier bereitet, so daß wir es für angenehme Pflicht halten, den geehrten Mitgliedern der Gemeinde Schildau für die Beweise der Liebe, der Theilnahme an dem Feste, sowie für alle Mühe und Unkosten unsern aufrichtigen Dank abzustatten. Ferner erlauben wir uns den verehrten Jungfrauen für die, zur Erinnerung an die durchlebten Zeiten, uns überreichten Geschenke, sowie den Festkomités für den veranstalteten Festzug, Errichtung der Ehrenpforten, sowie umsichtige Leitung des Festes noch unsern herzlichen Dank darzubringen. Dieser schöne Tag wird stets uns in Erinnerung bleiben.

Schildau, den 16. October 1866.

Die vom Feldzuge heimgekehrten Krieger u. wieder entlassene Landwehr.

9794. **Oeffentlicher Dank.**

Für die meinem Sohne und seinen Kameraden nach glücklicher Wiederkehr aus dem Kriege am heutigen Tage dargebrachten zweckentsprechenden Festlichkeiten sage ich allen Gemeindegliedern, da ich außer Stande bin, jedem Einzelnen meinen Dank auszusprechen, hiermit meinen herzlichen Dank. Insbesondere dem Großgärtner Liebig, dem Stellenbesitzer Alt und Schmiedemeister Hoffmann, welche unter großer Mühwaltung die Festlichkeiten angeordnet haben; nicht minder dem hiesigen Herrn Lehrer, welcher sich mit der Schuljugend bei dem Feste betheiligte; dem Löbl. Militairverein, dem Ortsgericht und den Jungfrauen des Orts. Nochmals herzlich dankend. **Ein Betheiligter.**

Thomasdorf, den 14. Oktober 1866.

9822. **Danksagung.**

Sonntag den 14. d. Mts. wurde uns zurückgekehrten Kriegern von unsern Gemeinden Flachenseiffen und Neu-Flachenseiffen ein großartiges Freudenfest zu Theil, welches in sehr patriotischer Weise gefeiert wurde. Am Morgen desselben Tages wurde dasselbe durch Reveilleblasen angekündigt. Nachmittags von 1 Uhr ab wurden wir sämmtliche Krieger von den Jungfrauen, Junggesellen und vielen Gemeindegliedern mit Musik aus unsern Behausungen abgeholt, mit Kränzen geschmückt und in den festlich decorirten Gerichtskretscham begleitet, woselbst uns eine Festmahlzeit und noch viele andere Geschenke zu Theil wurden; bei welcher Gelegenheit Toaste auf das Königshaus und auf die Armee ausgebracht wurden.

Wir fühlen uns daher gedrungen, den schon genannten Gemeinden, sowie den Jungfrauen und Junggesellen unsern herzlichen und aufrichtigen Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Sämmtliche Krieger
aus Flachenseiffen und Neu-Flachenseiffen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

9736. Schiedsamtlich ausgeglichen, nehme ich die ehrenkränkende Aeußerung, welche ich dem Steinarbeiter **Carl Heidorn** aus Schwarzbach angethan habe, hiermit öffentlich zurück und erkläre denselben für unbescholten.

Gotschdorf, 12. Octbr. 1866. **Benjamin Kretschmer.**

9689. Den sehr geehrten Herrschaften Warmbrunn's u. Umgegend die ergebene Anzeige, daß
meine photographische Anstalt
vom 1. November geschlossen ist.

Etwaige Aufträge werden bis dahin pünktlich ausgeführt.

Warmbrunn, den 15. Oktober 1866.

A. Briesemeister.

9788. Dem Herrn **August Bayer** zu Langneudorf, Kreis Löwenberg, zu seinem 20. Geburtstage den 18. October ein donnerndes Lebehoch!

9796. **„Zur Beachtung."**

Der mehrwöchentliche Gebrauch der bei Hrn. Optikus Lehmann in Jauer gekauften Bergkrystall-Steinbrille hat meinen schwachen Augen bereits so augenscheinliche Besserung gebracht, daß ich dieselben aus Ueberzeugung empfehlen kann.

Mehlhose, Königl. Eisenbahn-Betriebs-Sekretär.

9768. **P. P.**

Hiermit beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, daß ich seit dem 1. Oktober c. Herrn **Peter Heine** als Theilhaber in mein hierselbst bestehendes **Colonial- und Materialwaaren-Geschäft** aufgenommen habe und dasselbe mit ihm unter der seitherigen Firma

Gustav Scholtz

weiter fortführen werde.

Bei dieser Veranlassung erlaube ich mir, Ihnen für das meinem Geschäft bisher bewiesene Vertrauen und Wohlwollen meinen Dank auszusprechen, und bitte, dasselbe mir und meinem Socius auch ferner zu bewahren.

Hochachtungsvoll

Hirschberg. **Emil Scholtz.**

Photographische Anstalt von Eugen Deplanque & Co.

Hirtenstraße. **Täglich bei jeder Witterung geöffnet.** 6158.

9817.

„JANUS"

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß wir an Stelle des Herrn M. Sarner dem Herrn **Oswald Heinrich** in **Hirschberg i. Schl.** die Verwaltung der Agentur unserer Gesellschaft daselbst übertragen haben. Hamburg, den 10. Oktober 1866.

Die Direction des „Janus."

Mieth. Aug. Wm. Schmidt.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich die genannte Gesellschaft zu recht häufiger Benutzung mit dem Bemerken, daß dieselbe zu **höchst liberalen Bedingungen** versichert, **vierteljährliche** und **monatliche** Prämien-Zahlungen gestattet und ein **Eintrittsgeld nicht** verlangt.

Statuten, Antragsformulare 2c. sind **unentgeltlich** bei mir zu erhalten.

Hirschberg i. Schl., den 18. Oktober 1866.

Oswald Heinrich, vorm. G. A. Gringmuth.

---

331. **Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Borussia,	Capt. **Schwensen,**	am **20. Octbr.**	**Germania,**	Capt. **Ehlers,**	am **10. Novbr.**
Saxonia,	„ **Meier**	am **27. Octbr.**	**Bavaria,**	„ **Taube,**	am **24. Novbr.**
Teutonia,	„ **Haack,**	am **3. Novbr.**	**Allemannia,**	„ **Trautmann,**	am **8. Decbr.**

Hammonia (im Bau.) **Cimbria** (im Bau.)

Passagepreise: Erste Cajüte **Pr. Crt. rtl. 150,** Zweite Cajüte **Pr. Crt. rtl. 110,** Zwischendeck **Pr. Crt rtl. 60.**

Fracht bis auf Weiteres ermäßigt auf **£ 2. 10** pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:

am **1. November** pr. Packetschiff **„Oder"**, Capt. **Winzen.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten **General-Agenten**

H. C. Platzmann in **Berlin,** Louisenstraße 2.



Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

eventuel Southampton anlaufend:

D. Bremen,	Capt. Neynaber.	D. Hansa,	Capt. v. Oterendorp.
D. Newyork,	„ G. Ernst.	D. Amerika,	„ C. Meyer.
D. Hermann	„ G. Wenke.	D. Deutschland,	„ H. Wessels.

D. Union, Capt. H. J. von Santen.

D. Hansa	Sonnabend, 20. October.		D. Deutschland	Sonnabend, 1. December.
D. Newyork	„ 27. „		D. Hansa	„ 15. „
D. Bremen	„ 3. November.		D. Bremen	„ 29. „
D. Amerika	„ 17. „			

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2 10 ⸗ mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: In **Breslau** Herr **Julius Sachs**, Karlsstr. Nr. 2; in **Neisse** Herr **Aug. Moeke**; in **Berlin** die Herren Haupt-Agenten **C. Eisenstein**, Invalidenstr. Nr. 82; **A. v. Jasmund**, Major a. D., Landsbergerstr. Nr. 21; **H. C. Platzmann**, Louisenstr. Nr. 2.

Bremen 1866. Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

332. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

9747. # Aufforderung!

Im Auftrage der Erben fordern wir hierdurch alle diejenigen auf, welche noch Forderungen an die Handelsmann **Gläser'sche** Nachlaß-Masse zu Erdmannsdorf haben, dieselben bis spätestens den 1. November c. bei dem unterzeichneten Ortsgerichte geltend zu machen. Spätere Forderungen müssen unberücksichtigt bleiben.

Erdmannsdorf, den 16. October 1866.

Das Ortsgericht.

Walter, Ger.-Scholz. Breyer.

9767 **Sonntag den 21. d. M. ist mein Laden eröffnet. J. G. Herrmann. Hermsdorf u/K.**

9880. Auf gute kieferne **Wasserleitungsröhren** nimmt das Dominium Friedersdorf a. Q. portofreie Offerten an.

9842. In den Stand gesetzt, alle Wochen noch 80 Centner **Mehl** zu liefern, mache ich ein geehrtes Publikum bei jetziger trockener Jahreszeit darauf aufmerksam.

Breyer, Müllermeister in Erdmannsdorf.

☞ Meinen **Geschäftsfreunden** zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich heute von meiner Reise zurückgekehrt bin.

Hirschberg, den 20. Oktober 1866.

A. Pannasch, Rechtskandidat und Concipient,

9830. wohnhaft Pfortengasse No. 5.

Zur Besorgung neuer Zins-Coupons zu den Staatsschuldscheinen und Rentenbriefen empfiehlt sich **J. C. H. Eschrich**

9759. in Löwenberg.

☞ **Die Fallsucht heilbar!**

9514. Eine „**Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie)** durch ein nicht medizinisches **Universal-Heilmittel** binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von **H. F. Fröndhoff. Warendorf in Westfalen.** Im Selbstverlage des Herausgebers, 1866", welche gleichzeitig viele Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten enthält, wird auf direkte Franko-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.

9579 **Böhme, Handschuhmacher,** wohnt jetzt **dunkle Burggasse Nr. 3.**

Louis Hausmann,

Bildhauer und Stuccateur in Jauer.

9546. Den geehrten Herrschaften mache ich bekannt, daß nicht blos neue **Denkmäler** gefertigt, sondern auch die alten aufs Geschmackvollste aufgefrischt werden. Auch **Bau-Arbeiten** in Marmor, Sandstein und Gips werden bei mir aufs Billigste gefertigt.

Das **photographische Atelier** von **L. Mahlke** in Greiffenberg befindet sich jetzt bei dem Herrn Maurermeister **Seidel** Laubanerstraße.

9680.

9681. **Bekanntmachung.**

Ich warne hierdurch Jedermann, namentlich die Herren Gast- und Schankwirthe, meinem **minorennen** Enkelsohne **Joseph Brendel** weder Geld noch Waaren, am allerwenigsten aber geistige Getränke auf Credit zu verabfolgen, da ich solche Schulden für denselben unter keinen Umständen bezahle. Auch ersuche ich, jedes ungebührliche Betragen desselben zur strengsten gesetzlichen Bestrafung gelangen lassen zu wollen, ohne dabei irgendwie Rücksicht auf mich zu nehmen.

Kloster-Liebenthal, den 14. Oktober 1866.

Joseph Brendel, Gasthofbesitzer.

9810. Ein **Handlungshaus** wird gesucht, welches einem sicheren Manne eine **Ausgeberei in Leinen- oder Halbleinen-Waaren** übertragen will. Frankirte Adressen **H. H.** sind in der Expedition des Boten niederzulegen.

9684
Etablissement-Anzeige.

Den geehrten Herrn Bauunternehmern, insbesondere den Herrn Mühlenbesitzern mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich an unterzeichnetem Ort als **Mühlenbaumeister** niedergelassen habe, und empfehle mich zur Anfertigung von Bauzeichnungen und Kostenanschlägen, sowie zur Ausführung aller in mein Fach schlagenden Arbeiten.

Liebau i/Schl., im September 1866.

R. Baumgart, Mühlenbaumeister.

Verkaufs-Anzeigen.

1. Ein **Bauergut** mit 120 Morgen gutem Boden, unterm Pfluge, 36 Morgen Unland, Busch und Wiesenwachs. Eine Meile von der Stadt. Gebäude in gutem Zustande. Anzahlung 4000 rtl.

2. Eine **Schmiedenahrung,** ¼ Meile von der Stadt, mit 15 Morgen gutem Kornboden.

3. Eine **Gastwirthschaft** mit ca. 50 Morgen gutem Boden sind billig zu verkaufen.

Das Nähere zu erfragen unter Chiffre **A. S. No. 100** poste restante **Köben** franco. 9631.


9754. Ein zweistöckiges massives **Wohnhaus** mit 13 Stuben, in welchem eine Schmiede, Bäckerei und Restauration schwunghaft betrieben werden und sich noch ein Kaufladen vortheilhaft anlegen läßt, ist aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben; außerdem gehören noch circa 5 Morgen Land dazu. Auskunft ertheilt

der Post-Expedient Müller in Modlau.

9771. Ein massives **Wohnhaus** in gutem Zustande nebst großem Garten in der Vorstadt Laubans, nahe der Eisenbahn, zur Anlage jeden Geschäfts sich eignend, ist sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

Stachel sen. in Lauban in der Nikolaivorstadt.

9812. Ein frequentes **Gasthaus** nebst Zubehör, in der Nähe einer Kreisstadt und Eisenbahn-Station, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres poste restante **L. W.** 33. franco. Jauer.

9806. Mein zu Rohnstock bei Striegau gelegenes **Bauergut** Nr. 16, in gutem Bauzustande, mit ca. 90 Morgen gutem Acker, incl. 4 Morgen Wiese und Obstgarten, bin ich Willens mit vollständigem lebenden und todten Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres bei dem Eigenthümer und in der Buchhandl. des A. Hoffmann in Striegau.

9682. **Verkaufsanzeige.**

Das **Haus** Nr. 61, Bolkenhainerstr. in Jauer, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist veränderungswegen bald zu verkaufen. Das Nähere bei dem Eigenthümer.

Zu vermiethen.

9802. Ein **Haus**, neu erbaut, mit großem Gelaß, ist bei geringer Anzahlung bald zu beziehen. Dasselbe eignet sich der Lage halber besonders für Tischler oder Stellmacher und ist nahe bei der Stadt gelegen. Nähere Auskunft ertheilt portofrei

der Stellbesitzer **Schwarzer** in Reppersdorf bei Jauer.

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

9808. Das am Markt Nr. 173 zu **Goldberg** gelegene **Haus** mit **Verkaufsladen,** zu jedem Geschäft sich eignend, worin seit einer Reihe von Jahren ein Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft betrieben wird, ist mit oder auch ohne Geschäft zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer auf frankirte Briefe.

9758
Restaurations - Verkauf.

Meinen **Garten** mit **Restauration, Kegelbahn** und **Tanzsaal** bin ich Willens zu verkaufen. Näheres bei mir selbst.

Striegau, im October 1866.

R. Felix, Restaurateur.

9633. Eine **Mühle** mit drei engl. Mahlgängen, einem Spitzgang und Vorrichtung zum Schroten, vollständig ausreichender Wasserkraft, geräumiger Wohnung, Stallung und ca. 10 Morgen Acker- und Gartenland, ist sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Dieselbe ist ganz neu erbaut, am Bober, 2 Stunden vom Bahnhof Bunzlau und ebenso weit vom Bahnhof Sprottau gelegen. Nähere Auskunft ertheilt die Handlung: **C. G. Kallert in Sprottau.**

Gleichzeitig empfiehlt obige Handlung ihre inländischen **Holzfabrikate,** bestehend in Cigarrenkisten- und Möbel-Fournieren, Stuhlhölzern, geschnittenen Hölzern für Spielwaarenfabriken und Stellmacher, Faßdauben 2c., sowie gemahlene Sägespäne für Papp- und Papier-Fabriken zu äußerst billigen Preisen.

Freiwilliger Mühlen-Verkauf.

9487. Eine neu massiv gebaute, rentenfreie **Wassermühle** mit 3 Gängen, einem französischen, einem deutschen und einem Spitzgange, sowie eine **Schneidemühle,** sämmtliche Gewerke neu gebaut, wozu 30 Morgen Acker und Wiese gehörig, soll in Folge unverhoffter Todesfälle verkauft werden.

Näheres bei den **Hindemith'schen Erben** zu Quolsdorf bei Hohenfriedeberg.

9760. In Ober-Poischwitz bei Jauer ist eine **Besitzung,** zu welcher 23 Morgen bester Acker gehören, mit vollständiger Erndte sofort zu verkaufen und zu übergeben. Nur ernstliche Käufer erfahren das Nähere durch Herrn Thierarzt **Kreibig** in Jauer.

9688. Ein massives **Haus,** in einer Stadt an der Gebirgsbahn gelegen, in dem die **Bäckerei** mit gutem Erfolg betrieben wird, mit massivem Hintergebäude (eingerichtet für Feuerhandwerker), soll für den Preis von 1200 Thlr. verkauft werden. Franko-Adressen sub **Z. Z.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

9687. Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine **Freistelle** No. 34 zu Oelse aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Zahlungsfähige und reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere bei dem Unterzeichneten.

August Seidel in Oelse, Kr. Striegau.

9658. Mein **Haus** Nr. 9, Greiffenbergerstraße, für Kaufleute, sowie jeden Gewerbetreibenden brauchbar, bin ich jetzt Willens zu verkaufen und theile ich die Bedingungen auf frankirte Anfragen selbst mit. **W. Härtel** in der „Sonne“.

9805. Ein **Haus** in Striegau, worin ein Spezerei- und Mehlgeschäft betrieben wird, weiset zum Verkauf nach die Buchhandlung des A. Hoffmann in Striegau.

Fl. 200,000, Fl. 100,000, Fl. 40,000, Fl. 25,000, Fl. 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000 ꝛc. ꝛc. müssen gewonnen werden in der von der **Kgl. Prß. Regierung genehmigten**

Frankfurter Stadt-Lotterie.

Für alle 6 Classen gültig sind 1/8 Original-Loose à rtl. 6. 15, 1/4 à rtl. 13, 1/2 à rtl. 26 und 1/1 Loose à rtl. 52 gegen Einsendung des Betrages zu beziehen durch **J. G. Nußmann jr. in Frankfurt a/M.**

9772

9867. **30 Stück**

zum größten Theil **fette Schafe**, worunter starke **Schöpse**, stehen zum Verkauf auf dem „weiten Gute" bei Hirschberg.

Bei A. Jente, Hellergasse Nr. 8,

sind gute und ordinaire Sopha's, Glas- und Kleiderschränke, Komoden, Stühle, Tische, Wand-, Stutz- und Taschenuhren, Bilder in Goldrahmen, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Roßhaare, Hausgeräthe u. dgl. mehr zu verkaufen.
Auch wird daselbst alles dergleichen gekauft. 9862.

9863. **Beste Hermsdorfer Stück- und kleine Kohle** empfiehlt **W. Rudeck** in Hermsdorf u. K.

9868. **Watte, Wattenpelze** und **Steppdecken** empfiehlt billigst **Carl Euers**, Hirschberg, Schildauerstr.

Feinsten **Arac Punsch Syrup,**
" **Jamaica Rum** dto.,
" **Burg. Punsch** dto.,
ächte **französische Liqueure**
empfiehlt **Oswald Heinrich,**
9814. vorm. G. A. Gringmuth.

Pianoforte-Magazin

von

A. Girbig in Görlitz,

Weberstraße 14, 1 Treppe.

Flügel, Tafelform, Pianino's, neu u. gebraucht, sind in großer Auswahl und billigen Preisen stets auf Lager, desgl. die so beliebten **Harmonium's** für Kirchen, Schulen, Betsäle und zur häuslichen Erbauung. 9198.

9584. **Schuhe** und **Stiefel** sind vorräthig zu haben bei **W. Altmann**, Pfortengasse No. 8.

2577. Rothbuchene gehauene **Kämme**, sowie **Keile** hat billigst und ganz trocken abzugeben
August Völkel in Schmiedeberg.

200,000 Gulden

baares Silbergeld

kann Jedermann gewinnen, der sich bei der

großen Frankfurter Geldverloosung

betheiligt, sowie weitere Haupttreffer von Gulden **100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000 12,000, 10,000, 6,000, 5,000** ꝛc.

Diese von der hohen hiesigen Regierung genehmigte und der Stadt garantirte

Neueste große Prämien-Verloosung

bietet den Theilnehmern in jeder Beziehung die größten Vortheile.

Alle Nummern ohne Ausnahme werden gezogen. Das ganze Einlagekapital wird binnen 5 Monaten mittelst Gewinnziehungen zurückbezahlt und müssen planmäßig bis dahin sämmtliche 12,500 Gewinne, 11 Prämien- und 18,400 Freiloose von den Interessenten erlangt werden.

Ganze Originalloose kosten	fl. 6. —	oder Rthlr. 3. 13.
Halbe "	" 3. —	" 1. 22.
Viertel "	" 1½.	" — 26.

(Diese Originalloose sind mit dem Stadtsiegel versehen.)

Schon am 12. und 13. kommenden Monates beginnen die Ziehungen. Bestellungen unter Beifügung des Betrages oder gegen Postnachnahme werden sofort pünktlichst ausgeführt und die erforderlichen Pläne gratis beigefügt. Nach stattgehabter Ziehung erhält jeder Theilnehmer die amtliche Liste und Gewinne baar überschickt.

Jegliche Auskunft in Betreff dieser großen und interessanten Verloosungen wird gerne ertheilt und eine stets reelle gute Bedienung zugesichert. Man beliebe sich daher vertrauensvoll baldigst direct zu wenden an

L. Steindecker-Schlesinger,
Bank- u. Wechselgeschäft
9874. **in Frankfurt am Main.**

9824. **Ein altes Kanapee** und **eine Bettstelle** stehen umzugshalber ganz billig zu verkaufen
Zapfengasse No. 25, zwei Treppen hoch.

9799. ff. **Arac de Goa,** feinen alten **Jamaica Rum,** extrafeinen alten **Cognac** in 1/1 und 1/2 Flaschen, empfehlen billig
Bärwaldt & Ulbricht
Hirschberg. in der „Mohrenecke."

8250. Wer bei **Beginn** von **Husten-, Hals-** und **Brustleiden** sofort sich der

Eduard Groß'schen Brust-Caramellen

bedient, bedarf sehr wenig, oft genügt schon 1 Carton à 1 Thlr., oder 1 Carton à 15 Sgr., oder 1 Carton à 7½ Sgr., auch bei leichten Beschwerden einige à 3½ Sgr. Jeder Carton trägt die Firma **Eduard Groß in Breslau** drei mal. Die 19jährige Erfahrung hat dies gelehrt, wenn auch immerhin in vielerlei Gestalt versucht wird, so Vieles Leidenden zu offeriren, das alt Bewährte behält seinen Werth u. empfiehlt
G. Wiedermann in Hirschberg, am Ringe.

9376.
24,000 Loose mit 12,500 Gewinnen
vertheilt in 6 Klassen.

Die von der Königl. Preußischen Regierung genehmigte Frankfurter Stadtlotterie bietet Gewinne von:
fl. 200,000 — 100,000 — 40,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 10,000 — 6,000 5,000 — 4,000 — 3,000 — 2,000 — 1,000 u. s. w.

Einlage für die erste Klasse:	Einlage für alle sechs Klassen;
¼ Loos Thlr. — 26 Sgr.	¼ Loos Thlr. 13. —
½ „ „ 1. 22 „	½ „ „ 26. —
1/1 „ „ 3. 13 „	1/1 „ „ 52. —

Verloosungspläne und nähere Auskunft werden bereitwilligst ertheilt, die offiziellen Ziehungslisten und Gewinne werden pünktlich überschickt. Aufträge beliebe man direkt zu richten an

Anton Horix in Frankfurt a. M.

Die Bettfedernhandlung von **Auguste Sagawe,** Garnlaube, im Hause d. Hrn. Bergmann, empfiehlt ihr Lager von nur neuen Böhmischen und Pommerschen Bettfedern, und zwar gerissene Schlachtfedern, das Pfd. von 16 Sgr. ab, bis zu den besten böhmischen Schwanenfedern. Gleichzeitig erlaubt sich dieselbe auf ihr Lager von Daunen, fertigen Gebett Betten und Bettwäsche aufmerksam zu machen. 9661.

9828. **Geschäfts-Eröffnung.** Den Herren Müllermeistern die ergebene Anzeige, daß ich Matthiasstraße Nr. 17 „zum Russischen Kaiser" in Breslau eine Fabrik **französischer Mühlensteine** errichtet habe, und bitte unter äußerst soliden Preisen bei bester Qualität, wie auch reeller Bedienung um gütige Beachtung.

Franz Gottwald, Müllermeister.

Apotheker Bergmann's
Barterzeugungstinctur
unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.
7241. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

9362. # Zithern
mit 30 Saiten und Schulen zum Selberlernen d. Instr. à Thlr. 6, 8, 13. — Postnachnahme.
Xaver Thumhart, Instr.-Fabr. in München.

9719. Zu verkaufen sind zwei große **Arbeitspferde,** sowie ein starker zweispänniger **Frachtwagen** bei
Siegert in Kunnersdorf.

9711. Einige **zwanzig weidefette Schafe** stehen zum baldigen Verkauf beim
Gastwirth **König** in Schreiberhau.

9707. Da ich durch den Neubau meiner Ziegelei soweit vorgeschritten bin, empfehle ich jetzt dem bauenden Publikum **gute Mauerziegeln.** Robert Brebeck, Gutsbesitzer.
Cunnersdorf.

9542. **Bekanntmachung.**
Mehrere neue **Wagen** in neuester und dauerhafter Bauart empfiehlt zu möglichst billigen Preisen
E. G. Schäfer, Sattler und Wagenbauer
zu **Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. und Burgstr. Nr. 80.**

Feinstes raffinirtes **Petroleum,**
Stearin- und Paraffin-Kerzen,
Fein raffinirtes **Rüböl**
empfiehlt bei Partien billigst
Oswald Heinrich,
9816. vorm. G. A. Gringmuth.

9686. Meine **Freistelle** mit 8 Morgen Ackerland nebst Schmiede ist sofort zu verkaufen. Näheres bei mir selbst.
Rohnstock bei Striegau. **Päsler,** Schmiedemstr.

9841. Fünf noch ganz gute **Krauttonnen** stehen zum Verkauf in der Obermühle hierselbst.

9833. **J. Oschinsky's**
Gesundheits- u. Universal-Seifen
empfiehlt **A. Spehr,** Gerichtsstraße.

Danksagung.
Seit 12 Jahren litt ich an einer offenen Wunde am rechten Oberschenkel, welche unheilbar schien. Da ich bereits alle Mittel angewendet hatte, wurde mir die **Oschinsky'sche Universal-Seife** anempfohlen, wodurch ich nach mehrwöchentlichem Gebrauch von meinem Uebel gänzlich befreit wurde, weshalb ich dem Erfinder **Herrn Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** meinen innigsten Dank abstatte und Leidenden ähnlicher Art bestens empfehle. **Bernhard Neumann.**
Bolkenhayn, den 20. August 1866.

9757. Eine **Postillons-Stelle** in Reibnitz ist vacant. Meldungen auf der Posthalterei Hirschberg.

9818 **Beweise über die entschiedene Wirksamkeit**

des bereits über den ganzen Continent verbreiteten, von

Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Preußen

mit dem ehrenvollen Namen

Nachod

belegten bittern Liqueurs. Bei **Unterleibs- und Magenbeschwerden,** vorzüglich

Cholera-Anfällen

ist derselbe das billigste und beste Präservativ.

Breslau, den 15. October 1866.

Seidel & Co., Ring 27.

Gleichzeitig die Mittheilung, daß wir jetzt auch 1/2 Flaschen abgeben. Kostenpreis 4 1/2 Sgr. Verkaufspreis 6 Sgr.
Seidel & Co.

Daß der von den Herren Seidel & Co. fabricirte Liqueur „**Nachod**" nach dem mitgetheilten Recepte aus bitter aromatischen Stoffen bereitet wird und daher eine die

Verdauung anregende kräftige Wirkung

hat, und wo anregende Mittel passen, in den Zuständen von Verschleimung und Abspannung in kleinen Gaben eine sehr **wohlthätige Wirkung** äußern kann, wird hiermit bestätigt.

Breslau, den 6. August 1866. Dr. **Meinecke,** Ober-Stabsarzt.

Telegraphische Depesche aus Lundenburg.

Herren Rumfabrikanten Seidel & Co., Breslau.

Für **Cholerakranke dringend nöthig** 100 Flaschen „**Nachod**" schleunigst, **Wirkung ausgezeichnet, sehr empfehlenswerth.** Brief folgt. Bitte nach **Lundenburg** sofort zu dirigiren. Dr. **Kletke,** Feld-Lazareth-Inspector.

General-Depot für **Hirschberg** bei Herrn **Oswald Heinrich.**

8150. **Alles Gute bewährt sich.**

Ein Brustübel, verbunden mit häufigem Husten und Magendrücken, was mich in meinem Berufe öfters störte und besonders in der Nachtzeit peinigte, konnte ich durch die vielen angewandten Mittel nicht beseitigen. Da wurde mir unter Anderem auch der **Fenchelhonig-Extract** des Herrn **E. G. Walter** in Breslau angerathen, zu dem ich denn auch meine Zuflucht nahm. Da ich nach den ersten zwei Fläschchen Linderung empfand, setzte ich den Gebrauch desselben mit dem besten Erfolge fort. Das Brust- und Magendrücken verschwand, der Husten milderte und der Auswurf löste sich, so daß ich jetzt meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, was ich lediglich dem herrlichen **Walter'schen Fenchel-Honig-Extract** verdanke. Bischofswalde, den 5. November 1865. **Wilhelm Klose.**

Von dem berühmten **E. G. Walter'schen Fenchel-Honig-Extract** kostet die 1/1 Flasche nur 9 Sgr., die 1/2 Flasche 5 Sgr. und ist ächt zu haben bei

Robert Friebe in Hirschberg.

Bunzlau	bei H. Röhricht.	**Lauban**	bei F. A. Heinrich
Bolkenhain	„ G. Kunick.	**Liegnitz**	„ R. Gamper.
Friedeberg a. Q.	„ C. A. Tietze.	dto.	„ J. S. Kunicke.
Friedland	„ Gustav Geißler.	**Markliſſa**	„ E. Baumann jun.
Freyburg	„ Ew. Weinhold.	**Schönau**	„ Julius Seidel.
Goldberg	„ H. Lamprecht.	**Schömberg**	„ J. Floegel.
Gottesberg	„ S. Thiem.	**Schmiedeberg**	„ J. Rudolph, vis-à-vis der **Post.**
Greiffenberg	„ Ed. Neumann.	**Sagan**	„ Ad. Serner.
Hohenfriedeberg	„ G. Elsner.	**Sprottau**	„ W. Grüttner.
Haynau	„ Louis Hagen.	**Striegau**	„ C. Hochhäusler.
Liebau	„ J. G. Schmidt.	**Jauer**	„ Frdr. Siegert.
Landeshut	„ A. Lachmann.	**Löwenberg**	„ Gebr. Foerster.
Kl. Liebenthal	„ Rob. Seidel.	**Warmbrunn**	„ J. Schnorr.
Lähn	„ B. Aust.		

Türkische Pflaumen,
Facon- u. Fadennudeln,
Shag-Tabak,
Neue Heringe,
marinirt und geräuchert,
bei **Robert Friebe.** 9751.

9650. 4 **Ackerpferde** stehen zum Verkauf auf dem Dominium **Niederschreibendorf.**

9490. **Kisten** von verschiedener Größe sind zu verkaufen: Hermsdorferstr. im Belvedere.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle,** à Hülse 2½ Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
7240. **Adalbert Weist** in Schönau.

Für Destillateure, Gastwirthe!

9746. Um schadhafte, tropfende Holz-Hähne sehr leicht und billig dicht zu machen, sowie neue Hähne zu präpariren, daß sie nie schadhaft werden, übersendet Material nebst Gebrauchs-Anweisung gegen Nachnahme von 15 Sgr.
Rauscha. **Paul Menzel,** Destillateur.

Herrn **R. F. Daubitz** in Berlin,
Charlottenstraße 19.
Mit großem Danke mache Ihnen die ergebene Mittheilung, **daß mir Ihr Liqueur sehr gute Dienste bei meinen Hämorrhoidal-Beschwerden geleistet hat,** und kann daher denselben allen Menschen nicht genug empfehlen.
Merbitz bei Löbejün (Prov. Sachsen), 22. Juni 1866.
Hochachtungsvoll
Theile, Steueraufseher.

Autorisirte Niederlage bei:
Hirschberg: A. Edom.
Arnsdorf: **J. A. Dittrich.**
Bolkenhain: **G. Kunick.**
Friedeberg a/Q., **C. A. Tietze.**
Goldberg: **Heinr. Lexner.**
Greiffenberg: **E. Neumann.**
Hermsdorf u. K.: **E. Gebhard.**
Hohenfriedeberg **J. F. Menzel**
Jauer: **Franz Gärtner.**
Landeshut: **E. Rudolph.**
Liebau: **J. F. Machatscheck.**
Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.**
Neukirch: **Albert Leupold.**
Reichenbach: **Robert Nathmann.**
Schmiedeberg: **Chr. Goliberfuch.**
Schömberg: **Peter Schaal.**
Schönau: **A. Thamm.**
Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.**
Steinseiffen: **Aug. Fischer.**
Warmbrunn: **C. E. Fritsch.**
9750.

Markt Nr. 7 ist eine große eiserne **Geld-Kasse,** sowie ein gußeiserner **Ofen** und eine Partie gebrauchte **Bett-Federn** billig zu verkaufen. 9769.

9656. Eine gebrauchte 4spännige **Dreschmaschine** mit **Göpel** verkauft das Dom. Rudelstadt bei Kupferberg. Dieselbe ist noch vollständig brauchbar und für alle Halm- wie Hülsenfrüchte zu verwenden.

9779. **Postwagen-Verkauf.**

Eine 4sitzige **Beichaise** nebst Schlitten-Untergestell und ein **Carriolwagen** nebst Schlitten-Untergestell, Alles in gutem Zustande, ist zu verkaufen bei
C. Hoffmann in Friedeberg a. Q.

9789. **Für Musiker!**

Ein gutes **Violoncello** und eine **Violine** mit Kasten sind zu verkaufen.
Löwenberg i. Schl. **C. Krusch.**

E. Lauffer in Goldberg

empfiehlt **Regenschirme** in Seide, Wolle und Köper, sowie feine **Lederwaaren, Lampen, Leuchter, Tablets, Tischmesser, Löffel,** weißes u. vergoldetes **Porzellan** u. **Steingut** zu billigen Preisen 9683.

9831. Zwei **Schweine** und 30 weidefette **Schöpse** stehen auf dem Dom. **Matzdorf** zum Verkauf.

9634. **Petroleum**

von sehr guter Qualität offerire ich in Original-Fässern und auch im Einzelnen zu äußerst billigen Preisen.
A. Süßenbach in Freiburg i. Schl.

9770. Ein gußeiserner **Schütt-Ofen** steht zum Verkauf in der Brauerei zu Ketschdorf.

Neue Schotten-Heringe,
desgleichen **marinirt** u. **geräuchert,**
9805. empfiehlt **G. Grauer** in **Schönau.**

9838. **Annonce.**

Zu dem bevorstehenden **Jahrmarkt** in **Friedeberg a/Q.,** welcher den 22. und 23. Oktober trifft, offerire ich einem geehrten Publikum der Stadt Friedeberg und Umgegend meine Waaren, bestehend in verschiedenen Sorten Tafel- u. Taschenmessern, sowie Rasir- und Federmessern, Schnitzern, Metzgerstählen, Schneider- u. Nätherscheeren und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.
Ebenso werde ich den zweiten Tag, als Dienstag, **Tafel-,** sowie ausgelassenen **Honig** mit an meinem Stande zum Verkauf ausstellen und bitte ein geehrtes Publikum um gütige Abnahme.
Mein Stand ist vis à vis dem Herrn Kaufmann Carganico.
Löwenberg, den 16. Oktober 1866.
Ernst Schwarz, Messerschmiedmstr.

9803. Alle Sorten **Weizen-** und **Roggen-Mehle** sind bei uns fortwährend vorräthig zu haben, auch größere Posten **Futtermehl** und **Roggen,** sowie **Weizen-Kleien.**
Dampfmühle am Bahnhof Greiffenberg
von **Hanke, Jacobi & Comp.**

Dritte Beilage zu Nr. 84 des Boten aus dem Riesengebirge.

20. October 1866.

Mein Lager von eisernen **Oefen**, gegossenen und gewalzten **Platten**, luftdichten und gußeisernen **Ofenthüren**, **Roststäben**, **Wasserpfannen**, eisernen geglätteten **Töpfen**, **Draht**, **Eisenblech** und **Drahtnägeln** empfehle ich sowohl im Einzelnen, wie im Ganzen einer gütigen Beachtung.

Hirschberg. Hochachtungsvoll

Aug. Friedr. Trump

9791. vorm. **Rud. Kuntze.**

9832 **Schreibendorfer Sahnkäse**

empfing und empfiehlt **A. Spehr.**

Wollene und **baumwollene Strickgarne**, sowie **Kammgarn** in reichhaltiger Auswahl empfiehlt billigst

Oswald Heinrich,

9815. vorm. G. A. Gringmuth.

9857. **Schmiedeberg** und **Umgegend** die Anzeige, daß ich für Brillenbedürfende den 26. und 27. Oktober im Gasthofe „zum goldnen Löwen" bei Herrn Hathmann eintreffen werde. **Heinze**, Optikus.

9839 **Einige Schock trockene, kieferne Pfosten**, 6/4, 7/4 u. 8/4 " **stark, stehen zum Verkauf beim**

Holzhändler **Thielsch** in **Grunau.**

Kauf-Gesuche.

9792. **Ebereschen**

kaufen **Gebrüder Cassel.**

Zu vermiethen

9550. Mehrere Stuben mit Beilaß, so wie ein bequemer Laden rc. sind zu vermiethen Pfortengasse Nr. 5 und Markt Nr. 22. C. Scholz, Schneidermeister.

9489. Durch einen Todesfall ist in **Warmbrunn** im Belvedere auf der Hermsdorfer Straße eine **Wohnung** (Bel-Etage), bestehend aus 6 Stuben, Mädchen-Kabinet, Küche, Speisegewölbe, Keller und Holzstall, zu vermiethen und sofort oder später zu beziehen.

9200. Die **Parterre-Wohnung** in meinem Hause nebst Stallung zu 2 Pferden ist sogleich oder zu Neujahr zu vermiethen. **Schwahn.**

9202. Eine **herrschaftl. Wohnung**, bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Keller und allem sonstigen Zubehör, ist sofort zu vermiethen bei **Gustav Scholtz.**

9484. Ein in Nieder-Petersdorf an der Chaussee gelegenes **Haus**, zu jedem Geschäftsbetriebe sich eignend, ist sofort oder vom 1. Januar a. f. zu vermiethen. Näheres zu erfahren bei dem Kaufmann **Enge** in Petersdorf.

9745. Eine **Vorderstube** im ersten Stock ist an einen ruhigen Miether bald zu vermiethen.

W. Dittmann, Kornlaube.

9852. Das von Herrn Hauptmann von Seidlitz bewohnte **Quartier** nebst Stallung zu zwei Pferden ist zu vermiethen.

Schützenstraße Nr. 30.

9774. Eine freundliche Wohnung auf dem Lande, bestehend aus 3 Stuben, 1 Alkove, 1 Küchenstube mit verschließbarem Entree, nebst dem dazu erforderlichen Holz-, Boden- u. Kellergelaß, ist zu vermiethen und baldigst zu beziehen.

Näheres zu erfahren beim Gasthausbesitzer **Günther** zu Schönwaldau, Kreis Schönau.

9873. **Ein Laden und ein Gewölbe** sind Ring Nr. 9 zu vermiethen.

9877. Die erste Etage ist zu vermiethen und bald zu beziehen, die zweite zum Januar 1867 bei **C. F. Pusch.**

9866. Eine **herrschaftliche Wohnung**, bestehend in 6 Stuben, nebst dem nöthigen Beigelaß, ist von Neujahr ab Schulstraße Nr. 9 im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.

Näheres beim Kaufm. Peukert.

9807. Im Gasthofe „zum goldnen Frieden" in Lähn sind bequeme und freundliche **Wohnungen** zu vermiethen und zu Neujahr 1867 zu beziehen.

9869. In meinem Hause ist der 2te Stock mit allem Zubehör zum 1. Januar zu vermiethen bei

Rudolph Friede, Heildiener u. Commiss.,

Schulgasse.

9798. Ein großer, trockner **Boden** ist sofort zu vermiethen durch **Bärwaldt & Albricht** in Hirschberg, in der „Mohrenecke."

9735. Die Wohnung, welche durch Versetzung des Herrn Oberstlieutenant von Kalkstein vakant geworden, ist sofort zu vermiethen; dieselbe besteht aus 7 bis 8 herrschaftlichen Stuben, Stallung für 2 Pferde und allem Beigelaß bei Kallinich.

9836. **Stuben** nebst Zubehör, ein **Keller** zu jedem Zweck zu vermiethen. **S. Bittner**, Vergolder.

Hirschberg. Garnlaube No. 21.

In meinem Hause zwischen den Brücken ist ein freundliches **Quartier** im Ganzen oder getheilt sofort zu vermiethen. **R. Walter.**

9630. Greiffenbergerstr. No. 9 sind 2 Quartiere zu je 2 Stuben, Küche, Kammer, Kellerantheil u. Holzstall zu vermiethen und 1. Nov. d. J. zu beziehen. Zu erfragen bei **V. Härtel** in der Sonne.

9809. Der zweite Laden in meinem Hause Nr. 46 am Ringe, in bester Lage, worin seit Jahren ein Garderoben-Geschäft betrieben wurde, ist vom 1. Januar 1867 ab zu vermiethen bei H. Gröschner in Goldberg.

Personen finden Unterkommen.

9847. Ein gewandter **Kürschnergehülfe** wird zum sofortigen Antritt gesucht von **C. Hannig** in Hirschberg.

9660. Ein **Gelbgießer** und ein **Schlossergesell**, beide tüchtig in ihrer Arbeit und dem Trunk nicht ergeben, können dauernde Beschäftigung erhalten bei dem
Glockengießer und Spritzenbaumeister **E. Eggeling** in Hirschberg.

9846. Einen **Gesellen**, Mannarbeiter, sucht
R. Kluge jun., Schuhmachermstr., Herrnstr. 14.

9861 **2 Böttcher-Gesellen,**
aber nur gute Arbeiter, finden dauernde Arbeit bei
A. Prenzel, Böttchermeister in Hirschberg.

9793. Ein **Stellmacher**, der als Meister geprüft ist, findet bald Unterkommen beim Stellmacher Raupach zu Groß-Waltersdorf bei Bolkenhain.
Auch werden alle Diejenigen aufgefordert, welche bei meinem verstorbenen Vater noch in Rest stehen, mit der Bitte, sich recht recht bald bei Obigem einzufinden.

9649. **Gesucht**
zum 1. Januar ein tüchtiger **Viehwirth**, 70 Thlr Gehalt und Deputat. Meldungen persönlich.
Dom. **Niederschreibendorf** bei Lauban.

9811. Auf dem Dominium Nieder-Baumgarten bei Bolkenhain finden: **ein Großknecht, ein Pferdejunge und 7 Ochsenknechte** (verheirathet oder unverheirathet) zu Neujahr 1867 Unterkommen.

9648. Zwei **Arbeiter** zum baldigen Antritt, sowie einen **Pferdeknecht** zum 2. Januar k. J. sucht die
Frau Gutspächter **Wagner** in Hartau.

9748 Eine ehrenhafte **Wirthin**, in gesetzten Jahren und ohne Anhang, wird zum sofortigen Antritt oder 1. November c. für eine kleine Häuslichkeit aufs Land, wobei kein Viehstand, gesucht. Zur Orientirung: Nebenbei wird ein Dienstmädchen gehalten. Meldung franco mit Angabe des Standes, Alters und Ansprüche an Gehalt 2c.
Rudelstadt per Kupferberg i. Schl.
Forst-Verwalter **Raimund Rafim.**

9777. Ein Mädchen, welches den Verkauf der Milch in der Stadt zu besorgen hat, sonst aber unter der Aufsicht der Wirthin steht und mit ländlichen Arbeiten Bescheid weiß, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Franko-Offerten besorgt die Buchhandlung von L. Heege in Schweidnitz.

9855. Ein ordentliches, fleißiges Mädchen findet als **Schleußerin** Unterkommen durch das
Waldow'sche Vermiethungs-Comtoir. Dunkle Burgstr.

Personen suchen Unterkommen.

9800. Ein tüchtiger **Drucker** sucht sofort dauernde Condition.
Nähere Auskunft ertheilt **R. R. F.** in Bunzlau i./Schl., Carlsstraße Nr. 166.

9762. Ein gewandter herrschaftl. **Diener** mit guten Empfehlungen sucht zum 1. November als solcher eine Stelle.
Erdmannsdorf, bei Frau Excellenz von Lindheim.

9635. Eine **Wirthschafterin** sucht als solche ein baldiges Unterkommen. Franko-Adressen **C. C.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

9561. Ein herrschaftlicher **Kutscher** mit guten Zeugnissen versehen, verheirathet aber kinderlos, sucht ein anderweitiges Unterkommen und kann bald oder zu Neujahr antreten. Wo ist zu erfahren bei dem Pferdehändler Herrn **Schneider** zu Hirschberg.

9821. **Ein herrschaftlicher Diener,** mit guten Attesten versehen, welcher wegen der Mobilmachung dienstlos ist, sucht bald oder zum 1. Januar einen Dienst. Adressen werden erbeten durch **H. Förster**, heilige Grabstraße in Görlitz, No. 14, zwei Treppen hoch.

9780. Eine gesunde, kräftige **Amme** sucht ein baldiges Unterkommen; wo, erfährt man in der Buchhandlung des Herrn **Hoffmann** zu Striegau.

9856. Eine Frau von mittlern Jahren, kinderlos, sucht einen kleinen Dienst als **Wirthin.** Dieselbe macht weniger Ansprüche auf Lohn, als auf eine gute Behandlung. Zu erfragen in Grunau No. 38.

Lehrlings-Gesuche.

9872. Ein kräftiger Knabe, welcher als **Drucker** lernen will, kann sich bei mir melden.
Hirschberg. Wilh. Pfund.

9206. Einen **Lehrburschen** nimmt an
R. Hilbig, Buchbinder in Warmbrunn.

9572. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Conditorei** zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen bei **Cuontz & Comp.** in Warmbrunn.

9549. Ein Knabe rechtlicher, wenn auch armer Eltern, welcher Lust zur Handlung hat und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sofort ein Unterkommen finden. Franko-Adressen sub **W. R.** sind in der Expedition des Boten niederzulegen.

9685. Ein starker Knabe, welcher die Müllerprofession erlernen will, findet Unterkommen in der Waldmühle zu Ketschdorf.

9813. Ein Secundaner eines Gymnasiums oder einer Realschule kann in meine Apotheke als Zögling eintreten.
Sommerbrodt, Apotheker in Schweidnitz.

9725. Ein gut erzogener Knabe, welcher Lust hat, **Kellner** zu werden, kann sich melden im Hotel zum weißen Roß. **H. Titz.**

Gefunden.

9763. Am 16. d. M. hat sich ein großer schwarzer, ganz junger Hund, mit braunen Läufen, zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten bei Asser, am Boberberge Nr. 4 zu Hirschberg.

9849. Zu dem Unterzeichneten ist ein brauner **Jagdhund** mit kurzer Ruthe zugelaufen. Verlierer kann denselben gegen Entrichtung der Insertionsgebühren und Futterkosten hier abholen. **Menzel,** Gutsbesitzer.
Seichau, den 17. October 1866.

Verloren.

9775. **1 Thaler Belohnung.**
Ein kleiner hasengrauer Affenpinscher (Hündin), auf den Namen Tilli hörend, ist mir am 12. d. M. abhanden gekommen. Wer mir zu demselben verhilft, erhält obige Belohnung beim Stellmachermeister **Schubert** in Schmiedeberg.

9837. **Verloren.**
Ein gehörntes **Mutterschaaf** mit einem Ledergürtel und Strick ist am 14. Oktober entlaufen. Der ehrliche Fänger wird ersucht, dasselbe in Hartliebsdorf beim Tischlermstr. Winter gegen Belohnung abzugeben.

Abhanden gekommen.
9752. Ein schwarzer Hund von mittler Größe, mit abgestutzten Ohren und Ruthe, dreivierteil Jahr alt, ist mir am 13. d. M. entführt worden. Wer mir zur Wiedererlangung desselben hilft, erhält eine angemessene Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. **Wirth**, Kretschmer.
Wittichenau bei Gröditzberg, den 16. October 1866.

9700 **15 Thaler Belohnung!**
Am Montag den 8. October ist eine goldene **Cylinder-Uhr** mit ziemlich starker goldenen Schlangenkette, welche an dem obern Ende mit einem durch ein Hundeköpfchen verbundenen Haken versehen war, abhanden gekommen. Das Zifferblatt der Uhr war mit römischen Ziffern und die Rückseite mit einer leichten Blumengravirung versehen. Vor Ankauf derselben wird daher Jedermann gewarnt, und wird Demjenigen, welcher die Uhr nebst Kette ausfindig macht, obige Belohnung zugesichert. **E. Schmidt,**
Schneidermeister, Schildauerstr.

9797. **Drei Thaler Belohnung.**
Am Donnerstag den 11. October Abends ist mir ein schwarzer flockhaariger **Hund** mit weißer Schnauze, einem Lederhalsband mit der Steuermarke Nr. 13, auf den Namen „Rino" hörend, entlaufen oder gestohlen worden. Wer mir denselben wiederbringt, oder über den Verbleib desselben Auskunft ertheilen kann, erhält obige Belohnung.
Jauer. **C. F. Meisel.** Markt Nr. 25.

9859. Von Sonntag auf Montag Nacht ist mir ein großer schwarzer Hund mit weißen Füßen, weißer Brust und kleiner weißer Schwanzspitze, abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung bei Gutsbesitzer **Brebeck** in Cunnersdorf. — Gleichzeitig wird vor Ankauf gewarnt.

9851. **Gestohlen.**
Am Abend des 16. d. M. ist mir vom Wagen unter der Kornlaube ein Paket **wollene Strümpfe** entwendet worden. Vor Ankauf wird gewarnt. **Friedrich,**
Bote aus Warmbrunn.

9853. **5 Thlr. Belohnung**
sichere ich Demjenigen zu, welcher mir die Holz-Diebe auf den zwei Holz-Parzellen des Bauergutsbesitzer Herrn W. Weinmann in Grunau so anzeigt, daß ich sie gerichtlich belangen kann. Auch kann die Anzeige bei Herrn Weinmann in Grunau und beim Handelsm. Herrn Hartmann in Hirschberg gemacht werden. **G. Materne** in Boberröhrsdorf.

9823. **Gestohlen.**
Am Mittwoch den 17. Oktober ist mir aus meiner Stube eine silberne eingehäusige **Spindeluhr** nebst langer Kette und Schlüssel von Silber gestohlen worden. Kennzeichen sind: das Gehäuse ist gepresst, der Schlüssel führt das Lohgerber-Wappen und die beiden Buchstaben **F. M.** Wer mir dazu verhilft, erhält **2 Thaler Belohnung**; vor Ankauf wird gewarnt. **Fr. Mehrlein,** Lohgerbermstr. in Herischdorf.

Geldverkehr
9690. **Staatspapiere, Hypotheken** u. **Wechsel** kauft **M. Sarner.**

Einladungen.
9659. Sonnabend den 20. Oktober ladet zur **Einweihung,** verbunden mit **Wurstpicknick,** ganz ergebenst ein
P. Härtel in der „Sonne".
NB. Früh 10 Uhr **Wellfleisch,** 11 Uhr frische **Wurst,** auch wird für andere gute Speisen u. Getränke Sorge tragen der Obige.

9783. **Gruner's Felsenkeller.**
Sonntag den 21. October:
Grosses Concert.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
J. Elger, Musik-Director.

9784 **Gruner's Felsenkeller.**
Auf allgemeinen Wunsch wird nächsten
Mittwoch den 24. October
das 1ste Abend-Concert
stattfinden. Anfang 7 Uhr.
Abonnements-Billets zu halben Dutzenden sind stets in meiner Wohnung zu bekommen.
Zu recht zahlreicher Betheiligung wird hiermit ergebenst eingeladen. **J. Elger,** Musik-Director.

9840. Da es jetzt im Freien **„luftig"** wird, so bitte ich meine geehrten Gäste mir in den inneren Bau zu folgen.
Mon-Jean „uf'n Berge."

9865. Sonntag den 21. d. ladet in **die drei Eichen** zum **Hasen-** und **Gänsebraten** ergebenst ein A. Sell.

Zur Kirmes nach Boberröhrsdorf
ladet auf Sonntag den 21sten und Montag den 22. d. Mts. freundlichst ein C. Maywald, Brauermeister.

9764. **Zur Kirmes nach Södrich**
ladet Sonntag den 21. und Donnerstag den 25. d. M. ergebenst ein **R. Heinze.**
NB. **Mittwoch den 24. Wurstpicknick.**

9765 **Zum Wurstpicknick.**
auf Sonntag den 21. und Montag den 22 d. M., sowie auch an beiden Tagen Kegelschieben um ein **fettes Schwein** ladet ergebenst ein Gastwirth **Schwarz** in Arnsdorf.

9835. **Kirmes in Voigtsdorf.**

Sonntag den 21. Oktober **Horn-Konzert** im „deutschen Kaiser". Anfang 4 Uhr. Entree à Person 2 Sgr. Montag den 22sten **Schmalbier.** Für frische Kuchen, gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Tschentscher.

9820. Sonntag den 21sten u. Montag den 22. Oktober ladet zur Kirmes freundlichst ein Görlach in Flachenseiffen.

9871 **Brauerei zu Nimmersath.**

Zum **Kirmes-Ball** auf Donnerstag den 25. October ladet freundlichst und ergebenst ein

Th. Schneider, Brauermeister.

9843. **Zur Kirmes**

auf Sonntag den 21. und Montag den 22. in die Brauerei nach **Voigtsdorf** ladet freundlichst ein

R. Kunzendorff, Brauermeister.

Zur Kirmes.

Sonntag den 21., Montag den 22., Donnerstag den 25. und Sonntag den 28. d. M. ladet Freunde u. Gönner mit dem Bemerken ergebenst ein, daß für gute Speisen und Getränke, bei promptem Bedienung, bestens gesorgt sein wird und daß am Donnerstag ein Lagenschießen aus beliebigen Büchsen stattfinden wird. 9879

Märzdorf a/Bober. Der Brauermeister **Schneider.**

9741. **Einladung.**

Zur **Kirmes** auf Sonntag den 21. und Dienstag den 23. d. M. ladet in die **Grenzbaude** ergebenst ein

F. A. Blaschke.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 18. October 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	17	—	3	1	—	2	12	—	1	18	—	—	29	—
Mittler	3	7	—	2	29	—	2	5	—	1	16	—	—	28	—
Niedrigster	2	28	—	2	20	—	1	29	—	1	13	—	—	27	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 20 sgr.

Schönau, den 17. October 1866.

Höchster	3	5	—	3	—	—	2	6	—	1	19	—	—	28	—
Mittler	3	—	—	2	26	—	2	2	—	1	16	—	—	27	—
Niedrigster	2	22	—	2	18	—	1	28	—	1	14	—	—	26	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 6 pf., 8 sgr. 3 pf., 8 sgr.

Bolkenhain, den 15 October 1866.

Höchster	3	4	—	2	29	—	2	4	—	1	16	—	—	29	—
Mittler	2	29	—	3	23	—	2	[illegible]	—	1	14	—	—	27	—
Niedrigster	2	23	—	2	17	—	1	28	—	1	11	—	—	25	—

Breslau, den 17. October 1866.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 % Tralles loco 15 5/6 B.

Breslauer Börse vom 17. October 1866. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Ducaten		—	95 1/4
Louisd'or		—	110 3/4
Poln. Bank-Billets		—	—
Ruff. dito.		77 1/6	76 2/3
Oesterr. Banknoten		78 1/2	78
Inländ. Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859	5	103	103 1/2
Freiw. St.-Anleihe	4 1/2	97 1/2	—
Preuß. Anleihe	4 1/2	97 1/2	—
dito	4	88 3/4	—
Staats-Schuldscheine	3 1/2	83 1/4	—
Prämien-Anleihe 1855	3 1/2	122 1/4	—
Bresl. St.-Obligationen	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3 1/2	—	—
Posener Cred.-Pfdbr.	4	—	88 1/4
Schlesische Pfandbriefe			
à 1000 Thlr.	3 1/2	—	86 1/2
dito Litt. A.	4	95 1/4	—
dito Rust.	4	95 1/4	—

Schl. Pfandb. à 1000 rtl.	Zf.	Brief.	Geld.
Litt. C.	4	95 1/4	—
dito Litt. B.			
à 1000 Thlr.	4	95 1/4	—
dito.	3 1/2	—	—
Schles. Rentenbriefe	4	—	91 5/6
Posen. dito.	4	89	—
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweid.-Freib.	4	88 3/4	—
dito	4 1/2	92 1/2	92
Köln-Mind. IV.	4	—	—
dito V.	4	—	—
Niederschl.-Märk.	4	—	—
dito Ser. IV	4 1/2	—	—
Oberschl. D.	4	89	—
dito E.	3 1/2	79 1/12	78 7/12
dito F.	4 1/2	93 3/4	—
Kosel-Oderberger	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
dito Stamm-	5	—	—
dito dito	4 1/2	—	—

Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.	Zf.	
Bresl.-Schw.-Freib.	4	137 B.
Neisse-Brieger	4	99 B.
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3 1/2	164 3/4 bz.
dito B.	3 1/2	—
Rheinische	4	—
Kosel-Oderberger	4	50 1/2 B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	72 3/4 bz.
Ausländ. Fonds.		
Amerikaner	6	73 3/4 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	61 G.
Krakauer-Oberschl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	51 1/4 G.
Oestr. L. v. 60	5	61 1/4 G.
dito 64		—
pr. St. 100 Fl.		—
N. Oestr. Slb.-A.	5	—
Ital. Anleihe	5	54 1/2 bz.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ein-lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)